

# Die Stadtteilzeitung

## Ihre Zeitung für Schöneberg - Friedenau - Steglitz

Zeitung für bürgerschaftliches Engagement und Stadtteilkultur

Ausgabe Nr. 35 - Oktober 2006

[www.stadtteilzeitung-schoeneberg.de](http://www.stadtteilzeitung-schoeneberg.de)

Liebe Leser und Leserinnen,

für diese Ausgabe haben wir auf das Editorial verzichtet, um Ihnen folgenden Veranstaltungshinweis präsentieren zu können, der uns in letzter Minute erreichte:

Der Deutsch-Afghanische Förderverein, AFGHAN e.V. lädt ein:

**"Afghanistans helle Sterne"**



**Leben und Überleben in Afghanistan**

Ausstellung im Berliner Planetarium

Ausstellungseröffnung am Freitag, **20.10. 2006 - 17 Uhr** unter dem Sternenhimmel von Afghanistan

Rahmenprogramm:

**Klaus Hoffmann (Musik und Gesang)**  
**Jutta Schlobies (orientalischer Tanz)**  
und andere künstlerische Kostbarkeiten

Berliner Planetarium, Munsterdamm 90,  
12169 Berlin, Tel. (030) 7 90 09 30  
Di - Fr 19 - 21 Uhr, Sa 15 - 21 Uhr  
und So 13.30 - 17 Uhr

### In dieser Ausgabe:

Der Künstlerfriedhof in Friedenau	S. 2
Spotkanie heißt Begegnung	S. 2
100 Bäume für die Riesen	S. 3
Freiwillig - gemeinnützig - engagiert.	S. 5
Drei Bücher in der Kritik	S. 8
Frau Milster im Park Kieezgeschichten	S. 8
Moorgeister aus Schöneberg	S. 9
Besuchsdienst des Nachbarschaftsheim	S. 8
Schöneberger Tanz im Oktober	S. 9
Der Geschmack der Freiheit: Zen Dōjō	S. 10
Wie sieht die neue BVV aus?	S. 10
Stein-Zeit-Raum	S. 11
Birgit Knappe	S. 11
Menschen i. d. VHS: Harald Arends	S. 12



Vor dem Maybachplatz 1906, mit freundlicher Genehmigung der Edition Friedenauer Brücke

**Ein Friedenauer Biotop**

**von Sigrid Wiegand**

## Vom Maybach- zum Perelsplatz

Als Friedenau in den frühen 1870er Jahren als Villenkolonie geplant wurde, projektierte man auch sog. Schmuckplätze, teils runde, an Kreuzungen gelegene wie der Renée-Sintenis-Platz mit seinem Pendant, den früheren Schillerplatz an der Wiesbadener/Stubenrauchstraße, und den Cosimaplatz mit dem gleichfalls nicht mehr vorhandenen Hamburger Platz an der Kreuzung Görresstraße/Südwestkorso.

Anders der Perelsplatz: eine langgestreckte grüne Oase, eher An-

lage als Schmuckplatz mit abgezielten Blumenrabatten (sein geplantes Pendant musste dem Stubenrauchfriedhof weichen).

Lang und schmal erstreckt sich die ursprünglich Berliner Platz getaufte Grünanlage zwischen Handjery- und Lauterstraße, bebaut nur an den beiden Längsseiten. Im Volksmund wurde sie lange "das Birkenwäldchen" genannt, und auch heute noch verdiente der Platz diesen Namen, denn lichte weiße Birkenstämme bestimmen sein Bild.

1884 wurde er in Maybachplatz umbenannt nach dem damaligen preußischen Verkehrsminister. 1961 ehrte man den Widerstandskämpfer Friedrich Justus Perels, der vom sog. Volksgerichtshof zum Tode verurteilt und kurz vor Kriegsende von der SS erschossen wurde, indem man dem Platz seinen Namen verlieh und damit nicht zuletzt die Friedenauer Bevölkerung an ihn erinnerte, der 1922-1929 das Friedenauer Gymnasium besuchte.

Fortsetzung Seite 5

**Kleines Theater am Südwestkorso**

## Johnny Cash - The Beast in Me

**Ein musikalisches Porträt, Konzept und Regie: James Lyons**

Ein Mann in Schwarz mit einem Gitarrenkasten betritt die dunkle Bühne, wo zwei Gestalten ihn erwarten, ein Mann mit einer Laterne und eine weiß gekleidete Frau - ein Engel? Der Mann in Schwarz scheint sie nicht zu bemerken, suchend sieht er sich um und erkennt das Land seiner

Kindheit: Arkansas, und ist's zu Frieden, am Ende einer langen Reise, eines langen Lebens wieder daheim. Er erinnert sich, wie alles war, die Armut, die schwere Arbeit auf den Baumwollfeldern, die Zugfahrten mit dem Onkel auf seiner Lokomotive, die Musik, der Tod des geliebten Bruders - poetische Bilder, immer wieder untermalt von traditioneller Countrymusic.

Fortsetzung Seite 8

**Das alte RIAS-Gebäude**

## Ein Kultur-Haus mit runden Ecken

Der bundesweite "Tag des offenen Denkmals" konzentrierte sich in diesem Jahr auf Rasen, Rosen und Rabatten, und so wurde auch Berlins reichliches Stadtgrün aus verschiedensten historischen Blickwinkeln umfänglich betrachtet. Doch ein Tag des Denkmals, der sich ausschließlich auf Rosen bettet, wäre gerade in einer Großstadt etwas zu beschaulich und zu länd-

lich. Zur Freude aller Gartenmuffel hatten wie jedes Jahr ebenso denkmalgeschützte Gebäude in Berlin geöffnet, die normalerweise - vom Wachschatz streng kontrolliert und durch Automatikturen gut gesichert - für das neugierige und spontane Laufpublikum verschlossen bleiben.

Fortsetzung Seite 3

**Das Portrait: Donato Plöggert**



## Aus dem Leben geschöpft - in Lieder gegossen

So also sieht ein Evergreen aus. Groß, meist ein strahlendes Lächeln auf den Lippen, herzlich zugewandt: Donato Plöggert, der in der Presse bereits "Enkel von Harald Juhnke" genannt wurde.

Doch Donato Plöggert ist schon einen Schritt weiter: Ihm gelingt es, aus dem täglichen Berliner Einerlei Stoff für Chansons zu gewinnen, die im Stil an jene unvergänglichen Lieder von Claire Waldoff und ihren Kollegen erinnern, wäre da nicht bei jedem Text, eingebettet in heitere und besinnliche Betrachtungen, dieses gewisse Etwas im Thema, das den Zuhörer aufhorchen lässt. Dieses "Da stimmt was nicht - Moment mal - worum geht es denn hier...?"

Fortsetzung Seite 4

## Die edition Friedenauer Brücke stellt vor

## Der Künstlerfriedhof in Friedenau

"Schon seit der Gründung war Friedenau ein Anziehungspunkt für Künstler, Literaten, Wissenschaftler und andere Persönlichkeiten. Es gab reizvolle Stadtvillen im englischen Landhausstil, und die Straßen waren mit Bäumen bepflanzt. Fast alle Häuser besaßen einen Vorgarten, die Wohnungen waren gut belichtet und belüftet und - für die damalige Zeit noch unüblich - auch mit eigenem Bad ausgestattet. In größeren Mietshäusern waren die Dachgeschosse oft zu Ateliers ausgebaut.

Viele Menschen, die hier lebten und arbeiteten, seien es die Kapitalrentner, die großen und kleinen Beamten, die Literaten, Künstler und die sogenannten kleinen Leute, alle wollten sie auch hier begraben sein. Im Lauf der Zeit haben neben Ferruccio Busoni, Marlene Dietrich und Helmut Newton viele berühmte, aber auch weniger bekannte Persönlichkeiten auf dem Künstlerfriedhof in Friedenau ihre letzte Ruhe gefunden."

In Zusammenarbeit mit Helmuth Pohren-Hartmann (Interessengemeinschaft Historische Friedhöfe Berlin) ist ein Buch über den Städtischen Friedhof III in der Stubenrauchstraße entstanden, in dem aus der Geschichte Friedenaus, des Friedhofs und seiner nächsten Umgebung erzählt wird, illustriert mit zahlreichen Portraits, Dokumenten und Fotografien. Von A bis Z werden die berühmten wie die weniger bekannten Persönlichkeiten in Kurzbiografien portraitiert und die architekturhistorische Bedeutung

dieses einmaligen, unter Denkmalschutz stehenden Friedhofes beschrieben.



### Der Künstlerfriedhof in Friedenau edition Friedenauer Brücke

Format 15 x 23 cm,  
136 Seiten mit mehr als 200  
Abbildungen in Duotone.

ISBN-10: 3-9811242-0-0  
ISBN-13 (ab. 1.1.2007):  
978-3-9811242-0-0  
25,- Euro

Erscheinungstermin:  
15. Oktober 2006  
In allen Friedenauer  
Buchhandlungen erhältlich

Bestellungen demnächst auch  
unter [www.friedenauer-bruecke.de](http://www.friedenauer-bruecke.de)

Abschied von

**Ruth Warnecke**  
geb. Thomas-Volgnandt  
25.12.1915 - 26.8.2006

Bis zu ihrer Befreiung mit ihren Kindern als Jüdin verfolgt; Zeit seines Lebens gestützt von ihrem Mann, fand sie nunmehr wunschgemäß im Kreis ihrer vor ihr verstorbenen Familie ihre Ruhe auf dem Steglitzer Friedhof Bergstraße

Linke Sozialdemokratin, im Kampf um das BEG Landesvorsitzende der AVS

Für ihre Freunde  
Reinhard Strecker

## Deutsch-polnisches Bildungswerk

## Spotkanie heißt Begegnung

Verstehen oder sprechen Sie Polnisch? Obwohl Polen nicht weit von Berlin entfernt, inzwischen längst in der EU Mitglied ist und die Polen die zweitgrößte ausländische Bevölkerungsgruppe (nach den Türken) in Berlin sind, wird die polnische Präsenz hier in Friedenau nicht so oft spürbar.

Prof. Friedrich Hossbach hat seit seiner Jugend, besonders geprägt durch seine Erlebnisse in den letzten Kriegstagen, den deutsch-polnischen Dialog zu seinem wichtigsten Ziel erklärt. Nach einem Projekt an der Europa-Schule in Kreuzberg kam ihm die Idee, das Deutsch-Polnische Bildungswerk zu gründen. Gleichgesinnte fanden sich und organisierten sich zu einem Verein, der seit Jahren den kulturellen Austausch zwischen beiden Ländern fördert.

Zwar gab es auch Rückschläge: So scheiterte in den neunziger Jahren der Ausbau einer Begegnungsstätte gleich hinter der Oder an... na was wohl, es sind - wie immer die fehlenden finanziellen Mittel, die gute Vorhaben scheitern lassen. Eine Immobilie war schon vorhanden, aber ein altes Gebäude kann eben nur mit hohem Aufwand für die Nutzerbedürfnisse hergerichtet werden. Ich erwähne dieses gescheiterte Projekt, weil es mit Sicherheit ein guter Ausgangspunkt für die Umsetzung der Idee geworden wäre und gerade dort - in der Nähe verschiedener Gedenkstätten - jungen Menschen viel Geschichtswissen über Deutsche und Polen vermittelt worden wäre. Schade, dass daraus nichts geworden ist.

Trotz des Scheiterns wurde weitergemacht. Rein humanitäre Aufgaben wie die Unterstützung eines Jungen, der Prothesen brauchte, die keiner bezahlen konnte/wollte, gehören mit zur Arbeit. Aber auch die Pflege einer Erinnerungskultur - so setzt sich der Verein für das Anbringen von Gedenktafeln an Orten ein, die wichtig für die gemeinsame Geschichte sind - ist für Friedrich Hossbach sehr wichtig.

Wer jetzt neugierig geworden ist, kann demnächst Veranstaltungen besuchen, die vom Deutsch-Polnischen Bildungswerk initiiert wurden. Veranstaltungsorte sind:

In der **Schwartzschen Villa** Grunewaldstr. 55, 12165 Berlin-Steglitz finden ab dem 1. Nov. mehrere Veranstaltungen im Rahmen der Deutsch-Polnischen Kulturtage statt. Der historische Vortrag mit Musik am 3. Nov. um 19 Uhr



"Ignacy Jan Paderewski, Musiker und 1918 erster polnischer Staatspräsident Polens ..." ist der Beitrag des Bildungswerks

In der Buchhandlung  
**"Die Buchfinken"**, Albrechtstr. 77, 12167 Berlin liest Monika Rabiega polnische Sagen und Märchen vor: "Als die Mäuse den König fraßen". Termin: 4. Nov. 16 Uhr

Das **Friedenszentrum Martin-Niemöller-Haus** Pacelliallee 61, 14195 Berlin Am 6. Nov. um 19 Uhr wird der Film "Mit dem Mut der Verzweiften" gezeigt, der den aktiven Widerstand der Juden während der NS-Zeit thematisiert. Der Eintritt ist frei.

Buchhandlung Thaer Bundesallee 77, 12161 Berlin



### Patrick Lavaurs SOLITUDES Ölmalerei

23.10-30.11.2006  
tägl. 10-18 Uhr

**Hotel Friedenau**  
Fregestraße 68  
12159 Berlin  
[www.hotel-friedenau.de](http://www.hotel-friedenau.de)

Karin Wolff liest aus dem von ihr übersetzten Buch von Joanna Olczak-Ronikier "Im Garten der Erinnerung" am 10. Nov. um 19 Uhr

Alle diese Veranstaltungen laufen unter der Überschrift "Spotkanie 2006". Ein polnisches Wort, das ich gelernt habe... Nähere Information über das Deutsch-Polnische Bildungswerk gibt es direkt bei Friedrich Hossbach, Hauptstr. 68a, 12159 Berlin, Tel.: 030/792 75 12.

Marina Naujoks

### Frau Knöttke und das Zeitgeschehen...

### Lücken und Krücken

Grade hat mir der Zahnarzt 'ne Rechnung geschickt, ick bin ja fast vom Stuhl jefallen: über 2.000 Euro will der haben, woher soll ick denn dit nehmen? Ick will ja jern glooben, dit der ooch seine Ausgaben hat, dit is ja janich mein Problem. Die Kasse zahlt (noch) wat zu, aba da bleibt noch'n Batzen für uns übrig, da müss'n wir uns janz schön krummle-g'n. Günter sagt, deine Bei-Berchen schenken wa uns alle zu Weihnachten - na danke! Wozu ham wir denn dit ville Jeld an die Krankenkasse jezahlt?

Meine Mutter unkt ja schon 'ne ganze Weile rum wegen der Jesundheitsreform: ihr werd' seh'n, in'n paar Jahren loofen haufenweise Leute mit Krücken und Zahnücken rum, dit kenn' ick noch aus meine Kindheit. Da kriste ja zuvulle, wenn de dir dit vorstellst! stöhnt

*Elfriede Knöttke*

**CDU**  
100% Berlin

Tempelhof-Schöneberg  
Ortsverband Friedenau

**CDU präsentiert am:**

**Samstag, 21. Oktober**

**von 10-12 Uhr  
auf dem Breslauer Platz**

**von 10.30-12.30 Uhr  
an der Kaisereiche**

[www.cdu-friedenau.de](http://www.cdu-friedenau.de)

RECHTSANWÄLTIN

**Cornelia Hain**

- Arbeitsrecht
- Familienrecht /  
Nichteheliche  
Lebensgemeinschaften /  
Lebenspartnerschaften
- Erbrecht
- Verkehrsrecht

BUNDESALLEE 76  
12161 BERLIN-FRIEDENAU  
U9 FRIEDRICH-WILHELM-PLATZ  
© (030) 85 99 65-0  
FAX (030) 85 99 65-11



► DeutschlandRadio Berlin und sein denkmalgeschütztes Gebäude - Fortsetzung von Seite 1

## Ein Kultur-Haus mit runden Ecken

Kein Wunder also, dass sich am 8. und 9. September eine große Zahl von Wissbegierigen im Foyer des DeutschlandRadios am Hans-Rosenthal-Platz einfand, um an einem Rundgang durch das ehemalige RIAS-Funkhaus teilzunehmen. Durch das Haus mit der runden Ecke führte der Journalist Adolf Stock, der sich ausgiebig mit dessen Architekturgeschichte beschäftigt hat. 1995 wurde das Gebäude unter Denkmalschutz gestellt, weil dessen Geschichte für die Stadt Berlin im städtebaulichen und zugleich politischen Sinne ereignisreich und außergewöhnlich ist. Die Arbeiten am fünfgeschossigen Verwaltungsgebäude begannen 1938. Bauherr war die Bayerische Stickstoffwerke AG, die in enger Verflechtung mit den I.G. Farben zu den wichtigen Zulieferern der Rüstungsindustrie gehörte. Das war auch der Grund, weshalb die Bauarbeiten nach Kriegsbeginn 1939 mit Zustimmung der Generalbauinspektion für die Reichshauptstadt weitergeführt und 1941 beendet werden konnten. Architekt des Gebäudes war Walter Borchard (1887-1948), der als langjähriger Mitarbeiter im Architekturbüro Paul Mebes erste Erfahrungen mit der runden Ecklösung gemacht hatte - zum Beispiel 1914, bei der Konstruktion des Verwaltungsgebäudes der Nordstern Versicherung neben dem Schöneberger Rathaus.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges hatten die Alliierten sämtliches Betriebsvermögen der Bayerischen Stickstoffwerke be-

schlagt, darunter den beschädigten Borchard-Bau. Als RIAS-Gebäude sollte er in den folgenden Jahrzehnten einen hohen Bekanntheitsgrad erlangen. Der "Rundfunk im amerikanischen Sektor" konnte erstmals am 5. September 1946 über Radio empfangen werden, war aber noch provisorisch im Fernmeldeamt 1 in der Schöneberger Winterfeldtstraße untergebracht, bis er schließlich am 6. Juni 1948 in den ehemaligen Verwaltungsbau der Stickstoffwerke einzog. Die Labor- und Büroräume hatte man zu diesem Zweck in Studios, Schneiderräume und Redaktionszimmer umgebaut.

Dank der Betonstahlkonstruktion verfügt das Haus über keine tragenden Wände und kann jederzeit komplikationslos umgebaut werden. Anordnung und Größe der Räume lassen sich aufgrund der flexiblen Zwischenwände variieren. Als das Funkhaus in den neunziger Jahren für das digitale Zeitalter mit neuer Technik ausgerüstet wurde, ließ der formbare Grundriss des Baus größere Ein- und Umbauten ohne Schwierigkeit zu. Das Haus ist winkelförmig, von der Mittelachse gehen links und rechts die Gebäudeflügel mit den langen Fluren ab, die zu den Studios und Redaktionsräumen führen.

Charakteristisch für das Haus ist aber nicht nur seine runde Ecke, sondern ebenso das an die Mittelachse angebaute ovale Treppenhaus. Dieser separate Teil des Gebäudes befindet sich fast vollständig im Originalzustand. Der



Treppenhaus im alten RIAS-Gebäude

Foto: Simone Tippach-Schneider

spiralförmige Aufgang mit Eisengeländer und die großen, schmalen Fenster auf jedem Absatz schaffen eine nach allen Richtungen offene und transparente Atmosphäre und bieten den Auf- und Absteigenden je nach Standort unverwechselbare geometrische Ansichten und an den Wänden vollendete Spiele von Licht und Schatten. Die ovale Gestaltung des Treppenaufganges steht in enger Tradition mit der klassischen Moderne und ist vergleichbar mit dem von Erich Mendelsohn entworfenen Verwaltungsgebäude der IG Metall (1930) in der Alten Jakobstraße.

Bei dem Rundgang durch die Flure und Studios trafen die Besucher auf einen weiteren Ort, dessen Einrichtung noch weitge-

hend im Original erhalten geblieben ist. Allerdings aus den 50er Jahren, als der RIAS noch von den USA geführt wurde und eine Unterabteilung der United States Information Agency war. Im Studio 5 des Rundfunkhauses scheint auf den ersten Blick die Zeit stehen geblieben zu sein. Die hölzerne Wandvertäfelung, Beleuchtung, Sitzbänke, Schreibtisch, Stühle und sogar der Kleiderständer stammen von 1947 und wurden seinerzeit als Teil der gesamten Möblierung per Schiff aus den USA eingeführt.

Auch wenn die Studioteknik auf dem neuesten Stand ist und die produzierten Sendungen zeitgemäß sind, im Studio 5 bleibt der Gründergeist gegenwärtig. Er erinnert an die Zeit des Kalten Krieges, als der damals stärkste Rundfunksender in Europa mit seinem Mischprogramm von Informationen und Musik auf dem gesamten Territorium der DDR empfangen werden konnte, aber als "Feindsender" von der Gegenseite massiv gestört wurde. Heute ist das ehemalige Funkhaus der Sitz des Senders Deutschlandradio, einem Zusammenschluss von Deutschlandsender Kultur, RIAS und Deutschlandfunk. Im Kern konzentriert sich der Sender immer noch auf Information und Kultur, wobei sein überregionales Programm mit Hörspielen, Features, Kinderfunk, Livekonzerten und aktuellen Berichten die breite Kulturszene aller Bundesländer erfasst. Im Innen-

hof des alten Hauses entsteht derzeit ein modernes Hörspielgebäude, und es ist natürlich wünschenswert, dass diese offene Seite des Funkhauses von großen und kleinen Hörspielhörern leichter und öfter besucht werden kann, denn runde Ecken erinnern zuweilen auch an uneinnehmbare Burgen.

Am Ende des Rundgangs spuckte das Haus seine neugierigen Besucher natürlich wieder komplett aus. Diese liefen dann ohne Zögern direkt auf das ehemalige "Toni am Rias" am Rudolph-Wilde-Platz zu, das längst "Pustebume" heißt und weniger seine früheren Stammgäste vom RIAS, sondern viel mehr die alten und jungen Eroberer vom Spielplatz nebenan im Visier hat. Und so endete dieser "Tag des offenen Denkmals" doch noch zwischen Rasen und Rabatten. Mit dem Cappuccino in der Hand und der runden Ecke im Blick konnte noch einmal an Walter Borchard gedacht werden. Der Architekt hatte sich seinerzeit vor allem im sozialen Wohnungsbau einen Namen gemacht. Unter anderen entwarf er 1930 die "Zeppelin-Häuser" in der Prenzlauer Allee, bei denen die runden Dächer aus vier Zentimeter dicken Zylinderschalen bestehen. Borchard starb am 1. Oktober 1948 und wurde acht Tage später auf dem Alten Matthäus-Kirchhof in der Großgörschenstraße beigesetzt.

Simone Tippach-Schneider



Studio 5 mit originalen Möbeln von 1947

Foto: Simone Tippach-Schneider

## Portrait Donato Plögert - Fortsetzung von Seite 1

## Aus dem Leben geschöpft - in Lieder gegossen

Aber fangen wir von vorne an. Eine sonnenbeschienene Küche mitten in Friedenau, auf dem Tisch mein Aufnahmegerät, das gerade versagt hat. "Wir nehmen meines", tröstet mich Donato, "damit nehme ich immer meine neuen Lieder auf." Das ist doch ein gutes Omen. Wie geht denn die Arbeit überhaupt vor sich, bis schmissige Texte und Melodien zu einem Lied verschmolzen sind? Die Themen findet Donato Plögert in seinem unmittelbaren Umfeld. Und dann? "Dann lege ich mich auf den Teppich, kraule meine Katze und nehme ihre Ruhe und Gelassenheit auf. Und dann schreiben und singe ich." So einfach ist das also.

Na nu sagen Sie mal, wie das alles begann? "Och, das ist doch uninteressant. Mich interessiert viel mehr die Gegenwart." Ja, aber die Entwicklung und so? Journalismus, ein Polizeiorchester, lange nur Chansons der 20er, 30er Jahre gesungen, aber "Es gibt viele Künstler, die leben in der Vergangenheit, aber ich finde immer schöner, was kommt. Das Vergangene ist zwar

da, aber ich kann's ja nicht mehr ändern." Da kommen wir Donato Plögert auf die Spur. Ein wenig Veränderung zu bewirken, das interessiert ihn. Das Verhältnis zwischen den Generationen zum Beispiel. Er schreibt viele Lieder über alte Menschen, ihre Gefühle, ihre Gedanken, ihre Ausgrenztheit - aber er singt auch von ihrem Lebensmut, ihrem Jetzt-erst-recht und Ich-bin-auch-noch-da.

Trotzdem ist es doch spannend zu erfahren, dass Donato entdeckt wurde von Gordy (von Mary und Gordy); so kam er an das Hamburger Schmidt-Theater in die Schmidt-Mitternachts-show; es gab Erfolge auf internationalen Songfestivals von Malta bis Mazedonien, und mit der ersten deutschen Ballade über Aids kam er in die ZDF-Hitparade. "Wohin ich auch komme, die Leute können den Text mitsingen, und ich denke, es ist doch schöner, so ein Lied zu haben, als eines Tages mit Hossa, Hossa in die Kiste zu fallen."

Gesellschaftskritische Texte im Berliner Dialekt, das ist die

Marktlücke, die Donato Plögert für sich entdeckt hat; und er steht so sehr dahinter, dass er Angebote, mit den traditionellen Chansons aufzutreten, inzwischen ausschlägt, obwohl es auch in seiner Branche mit dem Reichwerden - besonders, wenn man so freundlich und zurückhaltend ist wie dieser Sänger - nicht weit her ist. Donato bleibt sich lieber treu. "Irgendwann kennt jeder alle Lieder von Otto Reutter oder Claire Waldorff, das sind schöne Lieder, aber Berlin hat sich ja weiterentwickelt, und dazu gehört eben auch die größte Minderheit des deutschen Volkes, nämlich die alten Leute. Und ich werde so oft gefragt, warum ich soviel über sie schreiben. Dann sage ich immer, das sind die interessanteren Leute. Ich gehe mit den Liedern über die dementen Alten zu den jungen Leuten, und singe dafür dann über die junge Frau, die Alkoholikerin ist, der Mann hat keinen Job, und wie sie mehr und mehr in die Abhängigkeit gerät - das singe ich dann vor den alten Leuten, damit sie sehen, die Jungen haben es auch nicht so leicht. Das Generations-



Wo in Friedenau hat sich Donato Plögert hier ablichten lassen. Wer es weiss, kann seine neueste CD gewinnen!

vermittelnde, das stelle ich eigentlich in den Vordergrund."

kaufter CD gehen an seinen HIV-Kindergarten.

Dafür bekam er kürzlich den Theatertaler vom Berliner Theaterclub, den vierten schon. Und dann schließt sich der Kreis seiner Interessen: Bei dieser Gelegenheit sang Donato ein Lied, (das übrigens bei der Lesung unserer Stadtteilzeitung Premiere hatte!), das von zwei öffentlich turtelnden, schmusenden, lebensfrohen Alten handelt - wie sich am Ende erst herausstellt: "Dass die sich das trauen - diese Frauen!" So wird man ein Evergreen, da bin ich sicher.

Zu den Generationen gehören natürlich auch die Kinder. Donato Plögert engagiert sich für einen Schöneberger Kindergarten in der Fuggerstrasse, der aidsranke Kinder betreut, unter schwierigen Umständen: "Die Kinder können vormittags nicht auf öffentliche Spielplätze, wegen der „Ansteckungsgefahr“ für andere Kindergruppen, und weil sie keinen Spielplatz im Hof haben, müssen sie also auch bei gutem Wetter drinnen bleiben." So was trifft Donato Plögert tief, da muss er was tun. "Wir sagen immer, Kinder sind unsere Zukunft - und wenn sie nicht gesund sind, dann gilt das plötzlich nicht mehr?!"

Aber wie gesagt, man kann ja etwas tun, und wer sich anhören will, wie sich Berlin und seine Chansons verändert haben, der kann zum Bilderbären gehen, der exklusiv für Friedenau Donato Plögerts neue CD vertreibt: "Mittenmang". 2 Euro pro ver-

Und wer unter Ihnen, geschätzte Leser, herausbekommt, wo in Friedenau das Cover der CD fotografiert wurde (siehe Foto oben), der kann am Samstag, den 14. Oktober Schlag 12 Uhr beim Bilderbären, Fregestraße 74, an der Auslosung eines signierten Exemplars von "Mittenmang" teilnehmen - der Künstler ist anwesend! Außerdem tritt Donato Plögert im Opernpalais Unter den Linden auf: Samstag, 4.11. und Donnerstag, 7.12., 20.00 Uhr (Tel.: 202683). Viel Vergnügen!

Sanna v. Zedlitz

[www.donatoploegert-fanpage.de](http://www.donatoploegert-fanpage.de)

## Riesen auf dem „Schöneberg“

# 100 Bäume für die Riesen

In der Zeit vom 28.8.-26.11.06 veranstaltet der baumschlaue.V. die 'Riesen'-Aktionswochen.

Was ist 'Riesen auf dem Schöneberg - 100 Bäume für die Riesen'?

Der baumschlaue e.V. erforscht rund um den Schöneberger Kaiser-Wilhelm-Platz gemeinsam mit Kindern und Erwachsenen den Kiez. Ein Stadtmodell im Maßstab 1:100 soll entstehen. Häuser, Straßen und Plätze werden nachgebaut, die vorkommenden Baumarten werden erkundet.

Welche Inhalte werden behandelt?

Ausgehend von dem kleinen Dorf Schöneberg vor den Toren Berlins wird eine Zeitreise bis zum Umbau des heutigen Kaiser-Wilhelm-Platzes geboten. Begriffe wie Grundwasserspiegel, Traufhöhe und 'Grünes Band' werden kindgerecht erarbeitet. Die Baumforscher lernen, einige wichtige Baumarten zu unterscheiden

Wie sieht eine Aktionswoche aus?

Am ersten Tag lernen die Kinder etwas über den Kiez, wie man ihn erforschen und darstellen kann. Das wird den Kindern in ihrer Schulklasse vorgestellt. Am



nächsten Tag wendet die Klasse gemeinsam mit den Betreuern das Gelernte im Freien an - die Umgebung wird erforscht. Am dritten Tag arbeiten die Kinder im Projektteam in Teams an dem Modell. Stück für Stück wird es fertiggestellt. Bei Bedarf können die bearbeiteten Modelle auch in die Schule / nach Hause mitgenommen werden, um sie fertigzubauen.

Was passiert mit dem Stadtmodell?

Während der Entstehung kann das Modell an den Wochenenden 'besucht' werden, eine Mitarbeit kann auch außerhalb der Schule stattfinden! Das Modell wird Mitte November in

einem Schaufenster der Schöneberger Karstadt-Filiale ausgestellt.

Wer kann sich anmelden? Teilnehmen können Schulklassen ab der 4. Jahrgangsstufe. Der Unkostenbeitrag beträgt 4 Euro pro Kind.

**baumschlaue e.V.**  
**Volker Schneider**  
**Bautzener Str. 8**  
**10829 Berlin**  
**Tel. 78 71 73 55**  
**info@baumschlaue.de**  
**www.baumschlaue.de**

Unterstützt und gefördert von:  
Jugend- und Familienstiftung, stiftung naturschutz, Kiezfonds Kolonnenstraße  
Karstadt Schöneberg

## STEUERBERATER

Dipl.-Finanzwirt

**Uwe Hecke**

E-Mail: [Info@Steuerberater-Hecke.de](mailto:Info@Steuerberater-Hecke.de)  
Internet: [www.Steuerberater-Hecke.de](http://www.Steuerberater-Hecke.de)

### Für jede Rechtsform:

- Steuerberatung
- Jahresabschlüsse
- Steuererklärungen
- Existenzgründungsberatung
- Wirtschaftlichkeitsberechnungen
- Betriebswirtschaftliche Auswertungen
- Finanzbuchhaltung
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Rentnersteuererklärungen 2005

**Fregestr.74 · 12159 Berlin (Friedenau)**  
**Tel. 859 082-0 · Fax 859 082-40**  
**Mobil 0171 / 14 28 551**

U-Bahn U9 - Friedrich-Wilhelm-Platz  
S-Bahn S1 - Bahnhof Friedenau  
Bus 148 - Rathaus Friedenau/Breslauer Platz



## Orte und Plätze in Schöneberg - Fortsetzung von Seite 1

# Vom Maybach- zum Perelsplatz

Eine Gedenktafel an der Schule weist auf ihren ehemaligen Schüler Perels hin.

Die an der Längsseite des Platzes gelegenen Häuser Perelsplatz 10 bis 16 wurden zwischen 1891 und 1894 erbaut, das gegenüberliegende Friedenauer Gymnasium 1902/03 (seit 1958 Friedrich-Bergius-Realschule - s. Stadtteilzeitung Nr. 28, Febr. 2006) mit der anschließenden Villa, bis in die 1940er Jahre Wohnsitz des Schuldirektors, heute Kindertagesstätte des Pestalozzi-Fröbel-Hauses; und "Friedenaus schönstes Fachwerkhäus" (denkmalgeschützt) 1909, - einstmals eine Bedürfnisanstalt, seit 1999 (nach langem Leerstand) Eisdiele und schmuckes Café.

Die Zeiten der Villenkolonie Friedenau waren vorbei, längst baute man hohe Mietshäuser, die mehr Rendite abwarfen und eine Änderung der Bauordnung bedingten. Man sieht den Häusern am Perelsplatz an, dass sie noch aus der "guten alten" Gründerzeit stammen. Der Grundstückspekulant Georg Haberland, der ab 1904 das sog. Wagnerviertel errichten ließ, baute "modern" im Landhaus- und Jugendstil; die großen Häuser am Perelsplatz jedoch zieren Fassaden mit Säulen und Kassetten, schmiedeeisernen Balkongittern und Portalen, einige sind denkmalgeschützt. Hier wohnten die "feinen Leute" mit Dienstpersonal in großzügigen Wohnungen.

Die Jahre nach 1945 haben uns hier ein bemerkenswertes Beispiel beschert: durch Kriegseinwirkung beschädigte Fassadenteile wurden im Berlin der Nachkriegszeit gern erbarmungslos

abgeschlagen, oft, aber vermutlich nicht immer aus praktischen bzw. finanziellen Gründen: weg mit den alten Zöpfen! An den beiden Häusern Nr. 14/15 und Nr. 16 können wir nun das Vorher-Nachher studieren: links die alte, original restaurierte Kassettenfassade mit ihren Säulchen und Paneelen, schwer und bodenständig über hundert Jahre am Platz, sozusagen die Urgroßmutter; rechts daneben leicht und luftig ihre Urenkelin, hellgrau mit im Putz angedeuteten Kassetten, noch mit den alten Balkongittern und Portaltüren - beide aus der gleichen Familie, beide schön: ein Beispiel einer gelungenen Transformation in eine neue Zeit. Die gleiche Verjüngungskur bei den Häusern Nr. 10 und Nr. 11 scheint mir nicht ganz so überzeugend. Dazwischen zwei alte Friedenauer Backsteinvillen, sicher die ersten Häuser am Platz, wie sie verbindlich für die Kolonie sein sollten. So können wir an diesem kurzen Straßenstück Friedenauer Baugeschichte ablesen.

Auf hundert Jahre alten Fotos kann man sehen, dass der Perelsplatz sich kaum verändert hat. Wenn man ein Bild vom Friedenau des frühen 20. Jh. sucht - hier kann man es finden. Wie eh und je kreuzen sich die zwei Hauptwege in der Mitte der baumbestandenen Rasenflächen, zur Handjerystraße hin begrenzt von einer kleinen Anlage mit Kriegerdenkmal, an der Lauterstraße vom Spielplatz und dem Sintflutbrunnen. Der Brunnen wurde 1895 vom Bildhauer Paul Aichele gestaltet und von Georg Haberland gestiftet, der ihn zuerst am von ihm bebauten Südwestkorso aufstellen ließ, auf



Kontrast zwischen alter und neuer Fassade am Perelsplatz

Foto: Thomas Protz

dem Hamburger Platz, der 1931 dem verkehrsgerechten Ausbau zum Opfer fiel (wie nach dem 2. Weltkrieg auch der Schillerplatz). Den Straßenbahnschienen musste auch der Brunnen weichen und fand seinen Platz am damaligen Maybachplatz. Da auch hier keine Sintflut zu erwarten ist, nimmt er sich irgendwie etwas deplaciert aus mit seinen sich dramatisch dem Trockenen entgegenwindenden Gestalten. (Einer Familiensaga nach soll als Modell für das Baby gedient haben...) Eine zeitgemäßere Deutung wird dem Lankwitzer Heraldiker Ch. Teichgräber zugeschrieben: "Familienkrach! Du kannst ja meinetwegen mit deine Freundin zusammenleben, det Kind aba behalte ick!" So sind sie, die Berliner, wenn man ihnen mit hehrem Pathos kommt!

In den frühen 50ern drohte der Maybachplatz zu verwahrlosen. Die Kriegsschäden waren noch nicht beseitigt, die Rasenflächen heruntergekommen, und uns Schülern der Höheren Wirtschaftsschule Schöneberg, die ihren Unterricht im alten Friedenauer Gymnasium abhielt, wurden oft die Bänke von Betrunknen aus der alten Eckkneipe streitig gemacht, die ihren Rausch ausschließen. Doch diese Zeiten sind lange vorbei. Der Platz und seine Häuser wurden nach und nach restauriert, die alten Laternen von 1905 mit Bürgerabstimmung 1979 gegen modernere ausgetauscht. Im Schatten der dichten Baumkronen wirkt er gelegentlich dunkel und geheimnisvoll. Trotz der Schummrigkeit aber herrscht meist ein lebhaftes Treiben: Eltern bringen ihre Kinder in den Kindergarten (wie wir einst in den 60ern), Schüler und Schülerinnen kommen zum Unterricht in die Friedrich-Bergius-Schule - die am 18. Oktober einen Festakt zum 75. Jahrestag der Verleihung des Nobelpreises an ihren Namensgeber, den Chemiker Friedrich Bergius veranstaltet - die Kleinsten bevölkern den Spielplatz, und die Größeren toben auch schon mal durch die Anlagen. Wer zum Markt auf dem Breslauer Platz will oder zur S- und U-Bahn auf der anderen Seite, nimmt seinen Weg unter den Bäumen. Die Stimmung im griechischen Gartenrestaurant Medusa an der Handjerystraße und im kleinen Café auf der anderen Seite strahlt auf den Platz aus und hat ihm ein gewisses Flair verliehen. Ein Friedenauer Biotop!

Sigrid Wiegand



Die Parkoase auf dem Perelsplatz

Foto: Thomas Protz



Der Sintflutbrunnen wurde 1895 vom Bildhauer Paul Aichele gestaltet. Foto: Thomas Protz

## Freiwilligendienst im Nachbarschaftsheim



Nina Kruse absolvierte vor ihrem Studium einen dreimonatigen Freiwilligendienst in der Kita Fregestraße.

## Freiwillig gemeinnützig engagiert

Das Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V. ist seit 16 Monaten am bundesweiten Modellprogramm "Generationsübergreifende Freiwilligendienste" beteiligt. Dieses Programm soll das bürgerschaftliche Engagement in der Gesellschaft stärken und bietet Menschen aller Altersgruppen die Möglichkeit, sich gemeinnützig zu engagieren.

Der Freiwilligendienst im Nachbarschaftsheim Schöneberg ist ein verbindliches Engagement von mindestens drei Monaten mit einem zeitlichen Umfang von 20 Stunden pro Woche. Die Freiwilligen können sich im sozialen, kulturellen und pädagogischen Bereich engagieren. Sie sind während ihres

Engagements haftpflicht- und unfallversichert und erhalten eine kleine Aufwandsentschädigung. Die Ansprechpartnerin im Nachbarschaftsheim, Claudia Fischer, berät und unterstützt Interessierte bei der Suche nach einem geeigneten Freiwilligenplatz.

Die Erfahrungen der letzten Monate zeigen, dass das Programm vor allem für junge Menschen interessant ist, die sich beruflich orientieren oder die Zeit bis zur Ausbildung / zum Studium überbrücken möchten.

**Nähere Informationen bei Claudia Fischer**  
Tel. 85 99 51 14 oder ehrenamt@nachbarschaftsheim-schoeneberg.de

## Krisen und Wendepunkte in Biographien

## Lektüregruppe für Frauen

Einmal im Monat treffen sich im Nachbarschaftsheim Schöneberg Frauen, die Lust haben

- sich mit nicht-autobiographischen Lebensbeschreibungen von Frauen und Männern zu beschäftigen, also mit Texten, die das Leben einer anderen Person von der Kindheit bis zum Tod darstellen,
- solche Biographien, die sie gelesen haben, in der Gruppe vorzustellen,
- gemeinsam die Krisen- und Wendepunkte der Lebensläufe zu betrachten und zu diskutieren: Welche Handlungsmöglichkeiten und -einschränkungen sind erkennbar? Welche individuellen, sozialen und histo-

rischen Bedingungen prägen das Schicksal? Wo und wie finden Wachstumsprozesse statt?

- auch einmal vormoderne biographische Zeugnisse kennen zu lernen und zu sehen, wie Lebensläufe in früheren Zeiten dargestellt wurden.

Termin: 1. Mittwoch im Monat, 17:00 bis 19:00 Uhr  
im Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V., Holsteinische Str. 30, 12161 Berlin-Friedenau

**Kontakt und Information:**  
**Dr. Susanne Wittern, Historikerin, Tel. 832 83 53 oder Selbsthilfetreffpunkt: Tel. 85 99 51 -30/-33**

# Schöneberger Kulturka

Sa 30.09.2006, 15-23 Uhr  
Evang. Markusgemeinde, Abrechtstr. 81a, 12167 Berlin-Steglitz

**19. Frauenverwöhntag**  
"Du wirst sein wie ein Garten!" Unter diesem Motto öffnet das Gemeindehaus in der Albrechtstraße 81a allen interessierten Frauen die Türen, wenn eingeladen wird zu den unterschiedlichsten Angeboten für Körper und Seele: Fußreflexzonen-Massage oder Tanz und Theologie - meditativ, Shatsu oder Feldenkrais und abends ab 20 Uhr wieder Abendkleidertrödel, Disko und Standart-Tanz für Frauen. Der Eintritt ist frei - aber natürlich freuen wir uns über Spenden. Informationen unter Tel. 794 70 624.

Fr 6.10.2006, 20 Uhr  
Lichthof im Rathaus Schöneberg  
John-F-Kennedy-Platz  
10820 Berlin-Schöneberg  
**Schöneberger Tanz im Oktober**  
"Satie Indienne von Beate Gatscha und La Danse Du Rois - Gruppe 36 décentral.  
Eintritt 10,-, erm. 8,-Euro

Sa 7.10.2006, 21.00 Uhr, Einlass 20 Uhr  
BEGINE - Treffpunkt und Kultur für Frauen e.V., Potsdamer Str. 139, 10783 Berlin-Schöneberg  
**NUGUM AFRIKA (Die Sterne Afrikas)**  
mit CHIHA & GHADZwei starke Stimmen mit Darabouka (arabische Trommel) verzaubert tief unsere Herzen in den Orient von Nord- und Ostafrika. FEEL IT!

Mo 09.10.2006, 15.00 - 16.00 Uhr  
Ev. Kirchgemeinde Alt-Tempelhof, Kaiserin-Augusta-Str. 23, 12103 Berlin, Gemeindegast  
**Wo ist der Schlüssel?**  
Kurzes Straßentheaterprogramm zum Thema Demenz und Erzähl-Café in der ev. Kirchgemeinde Alt-Tempelhof  
Eintritt: Spende  
Informationen unter Tel. 8 55 42 06

Do 12.10.2006, 20 Uhr  
Friedenauer Kammerkonzerte  
Isoldestr. 9 in Friedenau  
Die Botschaft der Republik Kolumbien präsentiert:  
**Música Ficta**  
Lateinamerikanische und spanische Kolonial-/Barockmusik des 17. und 18. Jahrhunderts mit Musik von Sebastián Durón, Santiago de Murcia und Juan Cabanilles."

Das Instrumental- und Vokalensemble Música Ficta wurde 1988 in Bogotá, Kolumbien, gegründet. Seitdem hat es sich mit seinem Repertoire an Renaissance- und Barockmusik aus Spanien und der Neuen Welt einen internationalen Ruf erworben. Seine Konzertprogramme zeugen von fundierter musikwissenschaftlicher Arbeit in Verbindung mit einer kreativen Programmgestaltung und einem feurigen lateinamerikanischen Ansatz, der von Zuhörern und Kritikern gleichermaßen begeistert aufgenommen wird. Auf Grund der Klangvielfalt von Musik und Instrumentierung sowie dem Talent und der Vielseitigkeit der Musiker ist das Ensemble bereits an so unterschiedlichen Orten wie der Sainte Chapelle in Paris, der

Jesuitenmission im bolivianischen Regenwald und der Victoria Concert Hall in Singapur aufgetreten.  
Eintritt frei, Spende erbeten.  
Bestellung Tel. 859 19 25

Do 12.10.2006, 19.00 Uhr  
BEGINE - Treffpunkt und Kultur für Frauen e.V., Potsdamer Str. 139, 10783 Berlin-Schöneberg

**Lesung: Tiefe Liebe, freier Fall**  
Regina Nössler liest aus ihrem neuen Beziehungsthillerlabel und Johanna sind zwei Grenzgängerinnen der Liebe: bedingungslose Nähe und Freiheitsverlangen kollidieren in ihrer Beziehung. Im Urlaub auf Madeira kippen die Gefühle, und plötzlich hat Isabell Angst zu fallen. Gewohnt stilischer entwirft Regina Nössler messerscharfe Charaktere, die sie in bestechend klarer Sprache die Untiefen ihrer Gefühlswelt erleben lässt. Schnörkellos erzählt die Autorin eine fesselnde Liebesgeschichte und legt mit ihrem neuen Roman einen bis zur letzten Seite spannenden Beziehungsthiller vor.

So 15.10.2006 ab 11:00 bis 16:30 Uhr  
ALTEN BAHNHOFSHALLE  
Bahnhofstr. 4a-d am S-Bhf Friedenau  
**Der Künstlerfriedhof in Friedenau**  
Die edition Friedenauer Brücke stellt ihre neueste Buchproduktion vor.  
Eintritt frei.

Mi 18.10.2006, 17.00 - 18.30 Uhr  
Kick - Informations- und Beratungsbüro für Arbeitssuchende, Barbarossastr. 64, 10781 Berlin-Schöneberg  
**Vortrag von Matthias Altfeld**  
"Die aktuellen Änderungen der Hartz IV Gesetze"

In einer kurzen Einführung werden die Grundbegriffe des Leistungsrechts erläutert und die zum 1. April, 1. Juli und 1. August 2006 in Kraft getretenen Gesetzesänderungen vorgestellt. Anschließend werden typische Probleme anhand der neusten Rechtsprechung erläutert und praktische Hinweise auch zum Umgang mit dem JobCenter gegeben.

Mi 18.10.2006, 19-21 Uhr  
Rudolf-Wissel-Haus  
Alt-Mariendorf 24, 12107 B.  
**Erfahrungsaustausch für ehrenamtliche rechtliche Betreuer**  
Eintritt frei, Anmeldung erforderlich  
Informationen unter Tel. 69 04 95 12

Do 19.10.2006, 10.00 Uhr  
Theater der Erfahrungen,  
Cranachstraße 7, 12157 Berlin  
**Kreative Potenziale**  
Netzwerk-Treffen. Kreative Potenziale  
Eintritt frei. Infos unter Tel. 8 55 42 06

Fr 20.10.2006, 20-21 Uhr  
Kindertagesstätte Fregestraße  
Fregestraße 53, Saal  
**Hremspiel: Film:**  
"Rampenlicht statt Rückzug"  
jeden 3. Freitag/Mon. Theateraufführung oder Film vom Theater der Erfahrungen zum Thema generationsübergreifende Theaterprojekte  
Eintritt: Spende  
Informationen unter Tel. 8 55 42 06

Fr 20.10.2006, 20.00 Uhr  
Kindertagesstätte Fregestraße  
Fregestraße 53, 12161 Berlin  
**"Gnadenbrot"**  
**eine viehische Komödie**  
Theatergruppe: Spätzünder  
Ein alter Kranich zieht zum Sterben nach Berlin. Aber dort trifft er so viele aufregende Typen, dass...?  
Eintritt: Spende  
Informationen unter Tel. 8 55 42 06

Fr 20.10.2006 + Sa 21.10.2006, 20:30  
Stadtbad Steglitz  
Bergstraße 90, 12169 Berlin  
**"Fish & Strings Guitar Quartett"**  
Romantisch bis minimal und auf jeden Fall humorvoll!  
Eintritt: 10 ermäßigt 8 Euro  
Infos: 797 480 28,  
www.stadtbad-steglitz.de

22.10.2006, 16.00 U  
+ 23., 24., 25., 26.,  
+ 1., 2., 3.11.2006  
Rathaus Friedenau.  
(Breslauer Platz) 12  
**In einem tiefen,**  
Theaterstück von  
Kinder ab 6 Jahren  
Prinzessin Henriett  
ra aus dem Reich  
nicht nur ziemlich  
auch ziemlich ein  
eine richtige Prinz  
auch einen richti  
Ehemann! Da alle  
ber völlig "unhe  
ungeeignet sind, b  
von einem - vorsic  
schen - Untier en  
Denn wenn als B  
schöne Prinzessin



So 15.10.2006, 20:00 Uhr  
ALTEN BAHNHOFSHALLE  
12159 Berlin-Friedenau / Bahnhofstr. 4a-d / am S-Bhf  
**ARTHE MUSICA - Tango, Chans**

Das Konzert verspricht ungewohnte und neue Klänge in der Mezzosopranistin Dörthe Haring studierte an der Hochschule Berlin, u.a. als Schülerin von Dietrich Fischer-Di Philharmonie und bei den Salzburger Festspielen. Ihr Pa Knopfakkordeon. Er absolvierte das Fach Akkordeon eben allem Kunstgenuss garantiert das junge Duo mit seiner Lieb demisch sondern äußerst unterhaltsam sein wird. Einlass: 1

Sa 21.10.2006, 20 Uhr  
Restaurant Canova  
Rubensstr. 124 in Friedenau  
**Benefiz-Konzert für den Diakonieladen Rubensstr.87**

Die Musikgruppe Micha & Tobias spielt Oldies, Country und Folk. Micha & Tobias spenden ihre Gage und der Wirt vom Canova spendet 50 Cent von jedem Bier. Der Eintritt in Höhe von 2 Euro wird ebenfalls als Spende dem Diakonieladen zur Verfügung gestellt.

Seit August 2005 ist der Diakonieladen Rubensstr.87, "Leib und Seele - helfen mit Wort und Tat. Eine evangelische Initiative gegen Armut." im Bezirk Tempelhof-Schöneberg tätig. Im Zeitraum August 2005 bis Juni 2006 wurden bereits 8.544 Lebensmittelpartien an Mitbürger ausgeteilt, die ALG 2, Grundrente oder Sozialhilfe empfangen. Die durch das Benefiz-Konzert gesammelte Geldspende wird zum Einkauf von Lebensmitteln verwendet. Durchschnittlich 125 Haushalte werden jeden Montag im Diakonieladen mit einer Ergänzung zum Lebensmittelbedarf versorgt.

Sa 21.10.2006, 20 Uhr  
Prager Café Slavia  
Wiesbadener Str. 79 in Friedenau  
**"RINGELNATZ, TUCHOLSKY und KÄSTNER REVUE"**  
BERNHARD WEBER singt und spielt

bes Königreich von legung, müssten c Prinzen in Schare um sie aus den Klä befreien..... Das vom Theater Mor zahlreichen klass motiven spielt, w Verstand die Sch Kindes in einer sich Umwelt zu beleuch hörige Portion Ang fen dunklen Wald" Kartenvorbestellun www.theater-morg

Mo 23.10.2006, 17-  
Hospiz Schöneberg  
Ambulante Begleite  
Kantstraße 16, 1216  
**Erfahrungsaustau**  
für ehrenamtliche  
Eintritt frei, Anmel  
Informationen unte

Mi 25.10.2006, 19-2  
Selbsthilfetreffpunk  
Holsteinische Straß  
Berlin, Seminarräu  
**Zusammenhänge Depression und**  
Referentin: Dr. Lill  
trische Universitäts  
St. Hedwigskranker  
Spenden erwünsch  
förderlich  
Informationen unte



# ulender Oktober 2006

Uhr  
27., 30., 31.10.2006

1. Niedstraße 1  
12159 Berlin

**dunklen Wald**  
n Paul Maar für  
n  
tte-Rosalinde-Audo-  
Großwinzlingen ist  
h schön, sondern  
ngebildet. Weil sie  
ezessin ist, will sie  
ligen Helden zum  
: bisherigen Bewer-  
ldisch" und somit  
beschließt sie, sich  
chtshalber vegetari-  
führen zu lassen.  
Belohnung eine so  
und dazu ein hal-

Do 26.10.2006, 15.00 Uhr  
Jugend- & Familienzentrum  
JeverNeun, Jeverstr. 9, 12157  
Berlin, Café Jever 9

**Wo ist der Schlüssel?**

Kurzes Theaterprogramm zum The-  
ma Demenz mit anschließender Dis-  
kussionsmöglichkeit. Eintritt: Spende  
Informationen unter Tel. 85 99 51 22

Do 26.10.2006, 15.00 Uhr  
Jugend- & Familienzentrum  
JeverNeun, Jeverstraße 9,  
12157 Berlin

**Wo ist der Schlüssel?**

Kurzes Straßentheaterprogramm zum  
Thema Demenz, gespielt von Senio-  
ren und Studenten  
Eintritt frei  
Informationen unter Tel. 8 55 42 06



Sa 28.10.2006, 18.00 Uhr  
Ort: Überraschung!, Tipp: ein  
Krankenhaus!, in Berlin

**KinderFilmNacht im Kiez: Auf  
der Jagd nach dem Nierenstein**

Diesmal mit Eltern und ohne Über-  
nachtung, aber mit Einblick in eine  
Arztpraxis!

Ein 8-Jähriger wandelt durch die Ge-  
därme seines Großvaters ...norwegi-  
sches Fantasy-Spektakel!

Eintritt 5,00 Euro  
Anmeldung erforderlich  
Informationen unter Tel. 8 55 40 70



Sa 28.10.2006, 11 - 14 Uhr  
STERNBERG - GRUNDSCHULE,  
Mettestr. 8 (Eingang Erfurter Straße)  
in Schöneberg

**TAG DER OFFENEN TÜR**

Unter dem Motto "Unsere Schule hat  
viele Gesichter" sind alle Eltern der  
neuen Schulanfänger 2007 und alle  
anderen Interessierten herzlich einge-  
laden, sich in der Schule zu informie-  
ren. Es gibt kleine Vorfürhungen,  
Bastelangebote, offene Schul-  
und Horträume, Kaffee, Kuchen, Spezi-  
alitäten, Trödel und noch mehr.....  
Telefon 7560 7156 oder  
www.sternberg.cidsnet.de

Sa 28.10.2006, 20 Uhr  
Lichthof im Rathaus Schöneberg  
John-F-Kennedy-Platz  
10820 Berlin-Schöneberg  
**7. Schöneberger Tanznacht**  
Eintritt 10 Euro

Mo 30.10.2006, 13.30  
bis Mo 18.12.2006, 16.30 Uhr  
KIDÖB, Cranachstraße 63  
12157 Berlin

**"Älterwerden und Gesundheit"**  
- die Patientinnenschulung für Frauen  
aus der Türkei  
Eintritt 10,00 Euro  
Anmeldung erforderlich  
Informationen unter Tel. 8 55 27 80



Di 31.10.2006, 18.00  
theater strahl berlin  
Martin-Luther-Str. 77  
10825 Berlin-Schöneberg  
**Genau wie immer: Alles anders**  
Ein Theaterstück über die Freuden  
und Leiden in der Pubertät  
von Günter Jankowiak  
für alle ab 12 Jahren  
Eintritt: von 5,- bis 13,- Euro

Sa 4.11.2006, 20 Uhr  
Prager Café Slavia  
Wiesbadener Str. 79  
12161 Berlin-Friedenau  
**"GOETHE und CHRISTIANE"**  
zum 200. Hochzeitstag von J.W.Goe-  
the und Christiane Vulpius mit G.M.  
GULU (Bearbeitung & Moderation),  
L.KARONGA (Sprecher)  
und A.BAPTIST (Klavier)  
Eintritt 8,-/6,- Euro

Weitere Termine im Internet unter  
www.stadtteilzeitung-schoeneberg.de



## KOSTENLOSER NEWSLETTER

Informationen rund um die  
Arbeit des Nachbarschafts-  
heims: Wir schicken Ihnen  
etwa einmal monatlich neue-  
ste Nachrichten per eMail  
mit Links zu weiterführenden  
Informationen.

Abonnieren Sie unter:

**www.nachbarschafts-  
heim-schoeneberg.de**

## Herzlichen Dank an den REWE-Markt



## miniMal-Supermarkt spen- det für Kita Jeverstraße

Im September überreichten Frau Detterling (Filialeleiterin von  
Minimal in der Bismarckstraße) und der Betriebsleiter Herr  
Fleischer einen Scheck über 700,- Euro für die Umgestaltung  
des Kita-Gartens an die Leiterin der Kita Julia Seefisch.

## Autorengruppen im Nachbarschaftsheim

## Literarisch-musikalischer Nachmittagskaffee

Kommt Ihnen manches nicht  
auch merkwürdig vor - im  
Alltag oder in Ihrer Fantasie?

Zwei Autorengruppen, "Erzäh-  
len und Schreiben" sowie der  
"Marga-Legal-Club 50 Plus",  
haben erlebte und erdachte  
"Merkwürdigkeiten" mit der  
Feder festgehalten. Ihren neu-  
esten Texten können Sie bei  
einer Lesung mit Kaffee, Ku-

chen und Musik lauschen und  
sich zu eigenen Geschichten  
anregen lassen. Eingeladen  
sind alle Interessierten am  
**Samstag, 14. Oktober 2006  
um 15:00 Uhr** in die Senio-  
renfreizeitstätte in der Stier-  
straße 20a in Schöneberg.  
Eintritt auf Spendenbasis.

Christina Kleine, Kursleiterin  
„Erzählen und Schreiben“

## Autorengruppen im Nachbarschaftsheim

## Selbsthilfegruppe "Chronische Schmerzen" sucht neue Mitglieder

Gruppentreffen jeden Mitt-  
woch von 18 bis 19.30 Uhr im  
Nachbarschaftsheim Schöne-  
berg e.V. in der Holsteinischen  
Straße 30/ Ecke Fregestraße in  
Friedenau. Informationen im  
Selbsthilfetreffpunkt unter  
85 99 51 30.

## Richtigstellung zum Artikel "Soldaten in Friedenau" in der September-Ausgabe 2006

Wie mir erst im Nachhinein bekannt wurde, sind das Mittagessen und die  
kühlen Getränke für die Soldaten von der Bürgerinitiative Dürerkiez e.V. be-  
zahlt und nicht von Wolfgang Maier von den Dürerstuben gesponsert wor-  
den.  
Bärbel Schneider

## Stellengesuche aus dem klick® Verbund für Beschäftigung und Qualifizierung

Klick sucht kontinuierlich für Mitarbeiter/innen, die sich in  
Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen bewährt haben,  
Arbeitsplätze als

- Küchenhelfer/innen/Hauswirtschaftshelfer/innen
- Hausmeister/ Haushandwerker
- Mitarbeiter/innen im pädagogischen Bereich

Im konkreten Fall informieren wir Sie gern über die Möglichkeiten  
von Lohnkostenzuschüssen für Arbeitgeber. Bitte wenden Sie sich  
an Marianne Konermann, Tel. 21 01 47 13.



## Friedenau on, Jazz & Klassik

er Alten Bahnhofshalle.  
chschule für Musik Hanns Eisler und der Hochschule der  
ieskau. In 2005 hatte sie erste Auftritte in der Berliner  
artner Arne Zaubert begleitet sie auf dem chromatischen  
nfalls an der Hochschule für Musik Hanns Eisler. Aber bei  
be zu Tango, Chanson und Jazz einen Abend, der nicht aka-  
19:30 / Eintritt: 8,- und 5,- erm.

nken, so ihre Über-  
doch die kühnsten  
en herbeiströmen,  
auen des Untiers zu  
Stück, aufgeführt  
rgenstern, das mit  
sischen Märchen-  
weiß mit Witz und  
wenigkeits eines  
h rasant ändernden  
chten und eine ge-  
st vor diesem "tie-  
" zu nehmen.  
ngen: 03329 697350,  
genstern.de

-19 Uhr  
g-Steglit,  
tungen,  
69 Berlin  
usch  
rechtliche Betreuer  
ldung erforderlich  
er Tel. 85 69 80 14



21 Uhr  
ikt,  
Be 30, 12161  
m (1.24)  
e zwischen  
Sucht  
lle Mahler, Psychia-  
sklinik der Carité im  
nhaus - Eintritt frei,  
cht, Anmeldung er-  
er Tel. 85 99 51 33



Fr 27.10.2006, 10.30-12 Uhr  
Frieda, Breslauer Platz 1,  
12159 Berlin, Frieda

**Kinderbetreuung**

**Tipp für eine gesunde Säuglings-  
ernährung: Einführung in die  
Beikost**

Der erste Brei, Schritt für Schritt, stu-  
fenweise Erweiterung des Speise-  
plans. Karin Endres, Ernährungsbera-  
terin. Eintritt 2,00 Euro  
Informationen unter Tel. 85 99 51 36



Fr 27.10.2006 ab 20 h  
**"WEISSE ROSE"**

**Martin-Luther-Str. 77 in Schöneberg**

**Wir feiern! 30 Jahre SVF e.V.!**

**Jubiläumstanzparty für Frauen**

350 Frauen und Mädchen haben nicht  
nur Spaß am Sport, sondern auch am  
Feiern. 30 Jahre nach der Vereins-  
gründung des ältesten und größten  
Frauenselbstverteidigungsvereins  
Europas wird ein rauschendes Fest  
gefeiert. Fetziges zum Tanzen liefern  
die Djanes Biggi und Marion, spezial  
effects und kulinarisch Köstliches er-  
warten Euch!  
Eintritt: 7,-/6,- Euro ermäßigt  
Kontakt für Sportinteressierte:  
www.svf-berlin.de



Sa 28.10.2006, 11.00  
bis So 29.10.2006, 18.00 Uhr  
Kifrie Medienwerkstatt,  
Menzelstraße 7, 12157 Berlin

**Webprogrammierung mit PHP in  
der Kifrie-Medienwerkstatt**

PHP [PHP = Hypertext Preprocessor]  
ist eine weit verbreitete und lei-  
stungsfähige Skriptsprache zur Pro-  
grammierung dynamischer Websei-  
ten. Die Sprachstruktur von PHP ist  
überschaubar, der Einstieg daher  
recht einfach. An diesem Wochen-  
ende erhalten Sie durch Susanne  
Groß-Schwarzpaul eine Einführung.  
Kleine Aufgaben vermitteln die  
Grundzüge der Sprache, praxisorien-  
tierte Übungen vertiefen das Wissen.  
Voraussetzungen sind Grundkennt-  
nisse in HTML.  
Eintritt 25,00 Euro  
Anmeldung erforderlich  
Informationen unter Tel. 8 55 40 70



Sa 28.10.2006, 20 Uhr  
Prager Café Slavia  
Wiesbadener Str. 79 in Friedenau  
**"MUSIKABEND" mit DUO CELAK**  
ANJA DOLAK (Akkordeon) und STE-  
FANIE JOHN (Cello)  
spielen ausdrucksstark von Musette-  
Walzern über Klezmer bis zu Tangos.  
Eintritt 8,-/6,- Euro

## Kleines Theater am Südwestkorso - Fortsetzung von Seite 1

# Johnny Cash - The Beast in Me

Ein musikalisches Porträt, Konzept und Regie: James Lyons

Man ist sofort gefangen von der dichten Atmosphäre.

Die beiden Mitspieler, die zunächst wie Boten des Todes wirken, verkörpern nach und nach Menschen aus dem Leben des Johnny Cash, die Mutter, den Freund, die Frauen - allen voran natürlich June Carter, seine große Liebe, die diese "Ehre" teuer bezahlen musste. Denn da war das "Beast in him": Cash, der Jähzornige, der Gewalttätige, der Drogensüchtige, der immer wieder den Johnny beherrschte. Sie verließ ihn, kam zurück.

Der weitere Verlauf des Stückes kann den Zauber der ausgebreiteten Kindheit nicht ganz halten, die Sprünge werden größer, es gibt einen Bruch: eben noch hat der Carpenter seine Lady "married in a fever", da klagt er schon, wie sehr er sie vermisst.

Was war geschehen? Hat sie ihn wieder verlassen, oder ist sie gestorben? Der Autor James Lyons es uns nicht. Der gesamte Lebenslauf hätte in der Ausführlichkeit des Anfangs das Stück sicher gesprengt; aber hier wurde wohl zuviel gekürzt.

Immer wieder ist es die Musik, die das Stück entscheidend trägt, die Country- und Bluesmusik des amerikanischen Südens, in die Johnny Cash eingebettet war und die er mit seinen berühmten Songs bereicherte. Folgerichtig hören wir nicht nur Lieder und Balladen von Johnny Cash, sondern auch die seiner Vorgänger und Zeitgenossen, hervorragend dargeboten von den drei Darstellern: Erik Hansen (vom Typ her eher ein Nick Nolte als ein Johnny Cash), Sabine Schwarzlose als June und Roland Heinrich u.a. als Jimmy Rodgers. Wer die Songs

von Johnny Cash nicht kannte, hat hier die Gelegenheit, sie kennenzulernen, wer sie liebt, kann sie wiederhören, und wem sie nicht lagen, der wird unter Umständen seine Meinung revidieren.

Die Aufführung hatte bisher großen Erfolg im Kleinen Theater am Südwestkorso, auch heute, an einem Donnerstagabend, ist es zu Dreivierteln gefüllt, mit Fans (man sieht abenteuerliche Cowboyhüte), aber auch mit dem üblichen älteren Friedenauser Publikum. Allen hat's gut gefallen, sie spendeten reichlich Beifall, und es gab noch ein paar musikalische Zugaben.

Sigrid Wiegand

**Weitere Gelegenheiten, "The Beast in Me" zu sehen:**  
13., 14., 15. Oktober,  
jeweils 20 Uhr  
Kartentelefon: 030/821 20 21



Jugendbild von Johnny Cash

Foto: Kleines Theater

## Drei Bücher auf einen Streich

# Was wäre Ihre Henkersmahlzeit?

Kennen Sie die vorletzte Seite im "Focus"? Prominente erhalten einen schematisierten Fragebogen und sollen zu ihren persönlichen Stärken und Schwächen Stellung beziehen. Oben genannte Frage gehört dazu. Es gibt aber auch den Satz: "Hier können Sie drei Bücher loben". Das möchte ich hier an dieser Stelle - wie ein Promi - tun. Natürlich wissen Sie als Leser, dass mein Interessenschwerpunkt die Stadtgeschichte ist, mehr brauchen Sie über meine Stärken und Schwächen aber nicht erfahren. Nun zu den Neuerscheinungen:

**Frau Dr. Twardawa**, die schon so kleine und sehr feine Bücher zu den Themen Viktoria-Luise-Platz und Winterfeldtplatz geschrieben und verlegt hat, hat sich intensiv mit dem Tiergarten beschäftigt. Wussten Sie, dass es dort seit 1999 einen Riesenstein aus Venezuela zu bewundern gibt, der Teil eines Kunstwerks, dem "Global Stone Projekt", ist und neben vier weiteren Steinen von den anderen vier Kontinenten ein Ensemble bildet, das mit

mystischer Kraft den Weltfrieden bewahren soll? Neben der bekannten Geschichte des Tiergartens war das für mich völlig neu. Das Buch **"Der Tiergarten in Berlin"** erhalten Sie direkt im Laden in der Motzstr. 32 oder kann unter [www.motzbuch.de](http://www.motzbuch.de) bestellt werden.

Die Tage werden wieder kürzer, und wir bedienen uns der künstlichen Beleuchtung. Keiner kann sich mehr ein Leben mit Kien- span und Petroleumleuchte vorstellen. Der erste Berliner Vorort, der eine Gasversorgung erhielt, war Schöneberg: Seit 1853 lieferte eine englische Gesellschaft, die Imperial Continental Gas Association, für Haushalte und Industrie, aber auch für Straßenlaternen den notwendigen Brennstoff, der ab 1871 direkt in der neuerrichteten Gasanstalt Schöneberg erzeugt wurde. Wo genau? Na, das braucht man nicht fragen, denn der Gasometer überragt immer noch die Umgebung. Die Publikation **"Das Gaswerk Schöneberg"** ist beim Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg zu

beziehen. Tel.: 7560-6954, Fax: 7560-6436

**"Die Potsdamer Straße" - Geschichten, Mythen und Metamorphosen** - ist ein neuerschienenes Werk von Sibylle Nägele und Joy Markert (Metropol Verlag). Schon lange habe ich mich gefragt, wann sich das allgemeine Interesse für den in kürzester Zeit wiederaufgebauten Potsdamer Platz auch auf die gute alte, direkt angeschlossene, mit "Ablagerungen der Geschichte" gefüllte Potsdamer Straße erstrecken wird. Denn hier beginnt kein Niemandsland im Bezirk, sondern eine Straße, die von der Berliner Entwicklung in allen Stadien geprägt wurde: "Das Buch zeigt alle Facetten einer zweihundertjährigen Geschichte in einer Symbiose aus Literatur und Dokumentation." Dem habe ich nichts hinzuzufügen. Das Buch ist - neben dem Buchhandel - direkt im Haus am Kleistpark, Grunewaldstraße 6-7 erhältlich.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen Marina Naujoks

## Geschichten aus dem Kiez

# Frau Milster im Park

Lange nicht Nordicwalken gesehen, Fr. Milster, lange schon nicht mehr über Ihre Ermahnungen für Ihre Begleitung auf vier Pfoten geschmunzelt.

An frühmorgendliches vertrautverständnisvolles, beinahe verschwörerisches oder auch gönnerhaft-wohlwollendes oder gar pflichtbewusst-artiges Retourlächeln der entgegenkommenden Parkenthusiasten habe ich mich nur zu gerne gewöhnt. Ich bin ein freundlicher Mensch, sogar morgens schon, jawohl und lächle jedes weibliche Sportsweat einfach an, jedoch treibt meine Phantasie immer Dauerblüten und das Lästerteufelchen schlägt auch noch zu kichern gestattet.

Da gibt es den recht betulichen Wichtiggang (Lehrerin?)-urkomisch, x-beinig, mit wie an Bindfäden angeknöteten Sportschuhen, die wie Fischflossen pro Stechschritt beiseite geworfen werden. Oder der Ramboverschnitt, der mir mit Monstermuckis entgegengeschauft kommt, dass ich ernsthaft denken muss, meine letzte Stunde hat geschlagen (immerhin geschah hier 2001 ein Mord: "Jürgen" steht auf dem Stein Ecke Prinzregentenstr.). Mein Zahnarzt stampft auch schon mal grübelnd vorbei - auch nicht erkannt in der Eile - besser so.

In schöner Regelmäßigkeit treffe ich auch das immer fröhliche Gassigrüppchen, wobei ich gerne ein Hundelächeln erhasche (und ob es das gibt!). Da ich jede Parknutzerin freundlich anlächle, manchmal grüsse, ist es bemerkenswert, welcher Art die Resonanz sein kann hier im Kiez: Da schauen manche dermaßen presslippig-verbissen drein, dass ich schon laut aufgelacht habe. Parkwalker, ich liebe Euch!

Kiezgeschichten: langweilig, doch für mich allzu spannend, um hier weiter schreibend zu sitzen, die nächste Powerrunde wartet: Welchem Promi begegne ich denn heute mal, einseitiges Erkennen genüsslich registrierend?

Ich werde jetzt aber nicht den Namen dessen preisgeben, der mir mit grottenhässlichem Glockenröckchen (Shorts), aus denen lilienweiße spindeldürre O-Beinchen ragten, die in Kinder-schühchen steckten, begegnete. Oh je, das ganze Männchen wurde anscheinend nur durch das ans Ohr gepresste Handy gehalten....

Mit einem amüsierten Lächeln verabschiedet sich mit dem Versprechen auf Fortsetzung, wenn gewünscht

Ihre Elfie Hartmann

## Wein, Vin, Vino

Weine am Walther-Schreiber-Platz

rot & weiß

Friedenau

Ausgewählte Weine direkt vom Winzer - aus Italien, Frankreich, Deutschland...  
Entdeckungen aus Spanien, Portugal, Chile etc. Wir beraten Sie gern  
- auch für Ihre Feste & Partys. Weinproben - Frei-Haus-Lieferung

Peschkestr. 1 / Ecke Rheinstraße  
Mo-Fr 15-20, Sa 10-16 Uhr - **Tel. 851 90 39**

Schöneberg

der Weinladen

Willmannsdamm 18 - am U-Bhf. Kleistpark  
Mo-Fr 10-19, Sa 10-15 Uhr - **Tel. 788 12 00**



## Portrait: Mani Beckmann

# Westfälische Moorgeister aus Schöneberg

Seinen ersten und einzigen Kommissar ließ er sterben. Nicht nur der Verlag war entsetzt, auch viele Leser äußerten ihren Unmut. Doch diese Reaktionen beeindruckten Mani Beckmann nur wenig, die Chance, einen möglichen Serienhelden geschaffen zu haben, interessierte ihn nicht im Geringsten. Er lässt sich nun mal nicht reinreden.

Der Erfolg gab dem mit seiner Familie in Schöneberg lebenden Autor recht. Nach seinem Krimidebüt mit einem Kommissar entwickelte er neue Helden: normale Bürger, die per Zufall in einen Strudel spannender Ereignisse gezogen werden, das klassische Thriller-Motiv. Mittlerweile hat Mani Beckmann etliche Krimis auf den Weg gebracht, die meisten spielen in Berlin. "Filmriss" z.B. hat die Berlinale zum Thema, Insiderkenntnisse, erworben als jahrelanger Filmkritiker für die "Zitty", versprechen Authentizität des Hintergrundes der Geschichte.

Vor einigen Jahren erweiterte er sein Repertoire um historische Romane, bei denen in Punkto Spannung aber auch nichts zu wünschen übrig bleibt. Schauplatz seiner als Trilogie angelegten Bücher ist ein westfälisches Dorf im Moor. Der dritte Band, "Teufelsmühle", eine abgründige und geheimnisumwitterte Familienchronik über mehrere Jahrhunderte, ist gerade erschienen. In den Büchern begegnet man zwar immer wieder bekann-

ten Figuren, aber jeder Band erzählt eine in sich abgeschlossene Geschichte. Das Dorf und die Mühle gibt es wirklich, für den Roman hat er die Namen verfremdet. Mani Beckmann recherchiert historische Fakten und Personen, sie bilden den Rahmen für seine mit Liebe zum Detail fabulierten Geschichten, die den Leser auf die Spur lange zurück liegender Geheimnisse setzen. Dabei faszinieren ihn besonders Menschen, die tatsächlich gelebt haben, deren Schicksal sich aber im Dunkeln verliert. Die weiteren Abenteuer dieser Figuren erfindet er dann, spinnt sozusagen den Lebensfaden weiter. So könnte es gewesen sein, aber sicher ist das natürlich nicht.

Seine Faszination für das Dorf im Moor kommt nicht von ungefähr: Mani Beckmann ist in eben solch einem Dorf in Westfalen geboren und aufgewachsen. In der Dorfchronik fand er auch die Ereignisse, die ihn zu den Moorbüchern inspirierten.

Seine kreativen Aktivitäten in der Jugend galten allerdings der Musik, er spielte Gitarre bei der Punkband "Brigade Fozzy". Obwohl die Band zumindest lokal recht erfolgreich war, Singles produzierte und auch in den benachbarten Niederlanden auftrat, ist keines der Bandmitglieder bei der Musik geblieben.

Nach Berlin kam er 1986, zum Studium der Film- & Fernsehwissenschaften und Publizistik an



Mani Beckmann vor dem Gasometer

der FU, bis dahin hatte er mit Schreiben nicht viel zu tun. Ein Praxisseminar erforderte die Berichterstattung über einen Gerichtsprozesses. Für Mani Beckmann gestaltete sich die reportagemäßige Wiedergabe des Prozessverlaufs als Graus. Seine Phantasie ging mit ihm durch, er entdeckte seine Liebe zum Fabulieren. Also ließ er Prozess Prozess sein und erfand einen fiktiven Briefwechsel zwischen dem zu einer Gefängnisstrafe verurteilten Kaufhausdieb und dessen Freundin. Infolge dieses überraschend entdeckten Talents schrieb er Kurzgeschichten, von

denen viele z.B. in Anthologien veröffentlicht wurden. Eine der Geschichten bildete die Vorlage für seinen ersten Krimi "Die Kette". Ein kurzer Ausflug zum Drehbuchschreiben stellte sich als Irrweg heraus: seine Idee wurde zwar verfilmt, allerdings war von seinem Drehbuch nicht mehr viel zu erkennen. Für Mani Beckmann hieß die Konsequenz, sich auf Romane zu konzentrieren und seine Bücher so durchdacht zu schreiben, dass kein Lektor mehr auf die Idee kommt, seine Figuren zu verändern. Diese Gründlichkeit erfordert Zeit, ca. anderthalb Jahre arbei-

tet er an einem Roman.

Kostproben aus seinen Büchern gibt er gern und an allen möglichen Orten: Kneipen, Buchhandlungen, Läden, Heimatmuseen. Ein ganz besonderer Veranstaltungsort steht noch auf seiner Wunschliste: eine Lesung aus dem Buch "Teufelsmühle" in der echten Teufelsmühle in Westfalen.

Rita Maikowski

Weitere Infos:  
[www.manibeckmann.de](http://www.manibeckmann.de)

## „kir lokal 2006 - Kultur im Rathaus und an anderen Orten“

# Schöneberger Tanz im Oktober

Der "Schöneberger Tanz im Oktober" führt in diesem Jahr an zwei Abenden durch die vielfältigen Ausformungen des zeitgenössischen Tanzes und seine verwandten Ausdrucksmittel wie Sprache, Musik und Theater. Künstler verschiedener Generationen und Kulturen versinnbildlichen in ihren Choreographien bewegende Momente zwischen Leben und Tod, Globalisierung, Anmut, Krieg, Liebe, Erotik und Toleranz. Veranstaltungsort ist der Lichthof im Rathaus Schöneberg, John-F-Kennedy-Platz, 10820 Berlin-Schöneberg

### Tanzabend

Freitag, 6. Oktober, 20 Uhr,  
Eintritt 10,-, erm. 8,-Euro

"Satie Indienne" von Beate Gatscha; Choreographische Suite zu Kompositionen von Erik Satie.

Tänzerisches Pendant zu diesem poetischen Musikstück ist die Körpersprache und Rhythmik des indischen Tanzes "Kathak".

La Danse Du Rois - Gruppe 36 décentral; inspiriert durch das Werk des algerischen Schriftstellers Mohammed Dib präsentiert Elias Isseeri mit den Mitteln des Mime Corporel ein sehr persönliches Bild seines konfliktbeladenen Heimatlandes Algerien.

**7. Schöneberger Tanznacht**  
Samstag, 28. Oktober, 20 Uhr,  
Eintritt 10 Euro

Zwischenstoff - kleines Bewegungsspiel von Heike Schmidt; Zwischenstoff baut eine Brücke zu dem Ort in uns, in dem wir leben, in dem das wohnt, was unsere Lust hervorbringt.

### Rough Silence

Ein poetisch, futuristischer Entwurf über den Tod in der globalisierten Welt. Eine Produktion der "Berliner Dance Cooperation CAP À PIE"

### Xangó

Hier begegnen sich Afro-brasilianische Tanztradition, Orientalischer, Moderner- und Afrikanischer Tanz.

"THÉORÈME" - "Der Raum des Lebens widersteht dem Raum des Krieges"

"Die Musik sehen, den Tanz hören" - ein interdisziplinäres zeitgenössisches Tanzprojekt mit Künstlern aus Berlin, Paris und Shanghai.

Veranstalter ist die Dezentrale Kulturarbeit Tempelhof-Schöneberg

**supergünstige** **Eintritt frei!**  
**Tipps von Frieda Günstig**  
nur bis 15.10.06  
**SUPER AUSSTELLUNG**  
**BERLIN-NEW YORK**  
U.d. Linden / Friedrichstr.  
Mo- Fr 9-20 h  
Sa/So/Feiertag 10-18 h  
**EINTRITT FREI**

**EDV-im-Kiez**  
Ihre PC-Helfer kommen und lösen preiswert Ihre Probleme  
327 09 554/0163 088 24 89

**www.berlin-friedenau.com**  
Friedenau hat viele schöne Seiten, lohnt auch im Internet. Schauen Sie doch mal rein. Machen Sie mit. Über Internet. Verständlich. Kostenlos. Gut.

**OASE IM ALLTAG** *Kostbar ist Schweigen*  
  
www.elijot.com Elfie Härtmann

Seit 1982 wird im Zen Dôjô in Friedenau Zazen geübt

## Der Geschmack der Freiheit

Draußen ist die Rheinstraße, erfüllt von Lärm, Schmutz und Hektik. Drinnen, in einem Fabrikbau des 100 Jahre alten Industriekomplexes der Goerz-Höfe, im fünften Stock direkt unter dem Dach, herrschen Ruhe, Sauberkeit und Gelassenheit. Dort wird im Zen-Dôjô Berlin Zazen geübt, eine buddhistische Meditations-technik, die vor Jahrzehnten aus Japan in die Städte des Westens gelangte.

Das Dôjô in der Rheinstraße wurde 1982 gegründet. In Eigenarbeit renovierten die Mitglieder die Fabriketage unter dem Dach, richteten die Meditationshalle ein und den Teeraum, die Küche, die Bibliothek und das Büro. 1986 übernahm Tenryu Tenbreul die Leitung, ein veritabler Zen-Meister und Schüler des berühmten Meisters Taisen Deshimaru. Heute gehören 70 Mitglieder zum Dôjô, Männer und Frauen aus allen sozialen Schichten und Altersgruppen und mit den verschiedensten Berufen: Lehrer und Studenten, Rechtsanwälte und Architekten, ein Schriftsteller, ein Synchronsprecher, ein Mathematiker. Viele sind zu Mönchen oder Nonnen ordiniert, haben jahrelange Erfahrung im Zazen und übernehmen Aufgaben und Verantwortung für die Gemeinde - ehrenamtlich, denn außer dem Meister gehen alle ihrem bürgerlichen Leben nach. Viele sind verheiratet, manche haben Kinder. Die meisten wohnen in Berlin, einige kommen aus Brandenburg und nehmen fürs Zazen lange Wege in Kauf.

Die Einhaltung des Zölibats gehört nicht zu den Pflichten der Mönche und Nonnen - auch der Meister ist verheiratet. Schon gar nicht gehört zu ihren Pflichten die Abkehr von der Welt. "Der Geist des Zen führt in den Alltag und zum Mitmenschen", sagt Norbert Roth, der den Dôjô 1982 mit aufbaute. Und er sagt noch etwas: "Zen verlangt von seinen Anhängern eine gewisse Disziplin und die Beachtung von Regeln, aber kein religiöses Bekenntnis. Zazen ist kein philosophisches System, es ist ein Weg der praktischen Übung." Angehörige aller Religionen und Konfessionslose sind im Dôjô willkommen. Meister Tenryu Tenbreul benutzt bei seinen Unterweisungen Bilder aus verschiedenen Religionen. Einige berühmte Zen-Meister waren Christen.

Was nun ist Zazen? Zunächst eine Meditation im Sitzen. Dabei bemüht sich der Meditierende um eine Haltung der puren, auf keinen Gegenstand gerichteten Aufmerksamkeit. Gedanken werden weder verdrängt noch gepflegt. Sie ziehen durchs Be-

wusstsein wie Wolken über den Himmel, sie tauchen auf, sie sind da, sie verschwinden. Der Übende ist aufmerksam und absichtslos, er beobachtet und wird mit sich selbst vertraut. "Zazen führt den Menschen zum grundlegenden Gleichgewicht seiner Existenz zurück", sagte Taisen Deshimaru. Es soll den Menschen von inneren und äußeren Zwängen befreien. Er soll werden, wer er immer war. "Triffst Du Buddha unterwegs, so töte ihn", lautet ein alter Zen-Spruch. Der Schüler, heißt das, soll nicht die Sätze des Meisters nachplappern, sondern eigene Erfahrungen machen. Die eigene Erfahrung genießt im Zen höchste Autorität. Der Meister kann seinen Schülern helfen, den Weg zu finden. Gehen müssen sie alleine. Die letzte Wahrheit ist nicht durch Worte mitteilbar.

9 Mal pro Woche wird im Dôjô Zazen geübt, meist früh am Morgen oder spät am Abend. Jeder entscheidet selbst, wann er teilnehmen möchte, keiner kann alle Termine wahrnehmen. Am Samstag nach dem Zazen treffen sich die Schüler im Teeraum mit dem Meister, stellen Fragen und lauschen seinen Ausführungen. Dann spricht Tenryu Tenbreul über das Böse und über die Langeweile, über Freiheit und Wahrheit und über Zazen. Über Wut und Hass sagt er zum Beispiel: "Beim Zazen merken wir, dass wir Wurzeln von Wut und Hass in uns tragen. Manchmal steigen diese Emotionen in uns auf, dann werden wir wütend und aggressiv. Beim Zazen können wir die Emotionen beobachten und lernen, damit umzugehen. Wenn sie uns im Alltag ergreifen, ist es zu spät. Dann richten unsere Handlungen Schaden an." Und über Zazen sagt er: "Zazen kann man nicht mental begreifen. Man muss es üben, und dann merkt man plötzlich: Hey, das ist es! Das geht auch mir noch so, nach all' den Jahren. Ich sitze beim Zazen, und plötzlich verstehe ich: Wow, das ist es! Das ist das Leben! Manchmal muss ich dann lachen vor Freude, weil das Leben so unbegreiflich ist!"

Ein Zauberer sprach zu einem Zen-Meister: "Ich kann übers Wasser gehen. Durch die Berührung meiner Hand mache ich Blinde sehend und Wasser zu Wein. Und was kannst Du?" "Ich esse, wenn ich hungrig bin, ich schlafe, wenn ich müde bin", sagte der Zen-Meister. "Das ist mein Wunder."

Michael Lang

**Zen-Vereinigung Berlin**  
Rheinstraße 45, Aufgang C  
12161 Berlin, Tel. 851 20 73  
[www.zen-vereinigung-berlin.de](http://www.zen-vereinigung-berlin.de)



Das Zen Dôjô in den Goerzhöfen in Friedenau

### Wahlen in Tempelhof-Schöneberg

## Wie sieht die neue BVV aus?

Liebe Leserinnen und Leser, mal ehrlich: waren Sie wählen?

Die Wahlbeteiligung in unserem Bezirk sank von 71,1% 2001 auf 59,8% 2006. War das Wetter zu schön oder sind wir politikmüde? Nun müssen wir mit dem Wahlergebnis 2006 leben.

In der Bezirksverordnetenversammlung von Tempelhof-Schöneberg sind insgesamt sieben Parteien vertreten. Trotz Verlusten konnte die SPD sich mit 31,7% als stärkste Partei etablieren. Die CDU erreichte 28,7%. Die GRÜNEN erzielten mit 18,6% ein überdurchschnittliches Ergebnis, während die FDP mit 8,0% in etwa den gleichen Stimmanteil wie bei der Vorwahl erreichte. Die Linkspartei kam nur noch auf 3,3% der Stimmen

und lag mit diesem Ergebnis noch hinter den GRAUEN, die 4,3% erreichten.

Von den 55 Sitzen der BVV Tempelhof-Schöneberg entfallen 19 auf die SPD, 17 auf die CDU, elf auf die GRÜNEN, vier auf die FDP, zwei auf die GRAUEN und je einer auf die Linkspartei und auf die WASG.

In dieser Legislaturperiode wird die Verwaltungsspitze des Bezirks von drei Mitgliedern der SPD, zwei CDU-Vertretern und einem Mitglied der GRÜNEN gebildet. Mal sehen, mit welcher Zählergemeinschaft welche Fraktion den neuen Bürgermeister kürt.

Unter den gewählten Bezirksverordneten gibt es viele neue Na-

men. Die werde ich Ihnen in unserer BVV-Serie nach und nach vorstellen.

Die Redaktion wünscht allen neu gewählten und wieder gewählten BVV-Mitgliedern ein produktives Arbeitsklima und gute Entscheidungen zum Wohl des Bezirks und seinen Bürgerinnen und Bürger.

Bärbel Schneider



betreutes wohnen

**aktion  
weitblick**

gGmbH

[www.aktion-weitblick.de](http://www.aktion-weitblick.de) | [post@aktion-weitblick.de](mailto:post@aktion-weitblick.de)

**Wir bieten** sozialpädagogische Betreuung für Erwachsene mit geistiger Behinderung in unterschiedlichen Wohnformen an.

**Markelstraße 24a**  
**12163 Berlin-Steglitz**  
**Telefon 792 00 01**  
**Fax 792 12 53**

**Unser Freizeitclub bietet an:**

- Offene Treffs
- Sportaktivitäten
- Gruppenangebote (Foto, Kochen, Backen, Tanz...)
- Beratung
- Arbeitslosengruppe
- andere Aktivitäten und Gruppen...



## Künstler im Kiez: Birgit Knappe

## Stein-Zeit-Raum

## Die Künstlerin Birgit Knappe

Wer sammelt nicht gerne Steine? Am Ostseestrand zum Beispiel die Hühnergötter. Die Ästhetik der Rundungen, Abschleifungen, bizarren Formen und Durchlöcherungen begeistern jeden Strandbesucher. Wir packen sie in die Hosentasche, nehmen sie mit nach Hause und deponieren sie gut sichtbar auf der Fensterbank, dem Schreibtisch oder in einer Schale gemeinsam mit anderen Fundstücken. Steine haben etwas besonderes, seien sie aus Granit, Sand, Marmor oder Kalk. Sie vermitteln eine Ahnung von Beständigkeit, Ruhe und einem - fast scheint es so - Innehalten der Zeit.

Ihr größter wog 13 Tonnen. Süd-afrikanischer Granit. Und nun ruht er in Iserlohn. Natürlich hat Birgit Knappe, Bildhauerin mit Wohnsitz in Schöneberg, diesen Giganten nicht am Strand gefunden und aufgesammelt. Ihre Leidenschaft geht andere Wege. Es ist der Wille, diese Urteile zu bearbeiten, ihrer Erscheinungsform einen neuen Ausdruck zu verleihen, sie mit der eigenen Persönlichkeit zu durchdringen, ihnen eine vielfach zu interpretierende Beseeltheit zu geben ohne sie ihrer Identität zu berauben.

In ihrer Heimat Schleswig-Holstein hatte sie bereits als Jugendliche mit Ton der örtlichen Baustellen Köpfe modelliert. Die Initialzündung für ihr Interesse an Kunst war ein Schulfreizeit über Rodin - die Recherchen dazu vermittelten ihr den Sinn für Formen, und gleichzeitig entwickelte sich ihr Naturinteresse. Sie fing an zu zeichnen und widmete sich insbesondere Aktzeichnungen. 1976 kam sie nach Berlin, zum Stu-

dium an der HdK. Körper waren dann auch lange Zeit ihr künstlerisches Thema, Skulpturen in absurden Haltungen, paarweise Konstruktionen, die trotz ihrer intimen Posen kalt und abweisend wirkten.

Seit einiger Zeit widmet sich Birgit Knappe dem Thema "Architektur und Raum": sie meißelt, fräst und hämmert, durchhöht und durchlöchert ihre Arbeitssteine, es entstehen Schutzräume, bunkergleich, die durchaus zwiespältige Gefühle beim Betrachter erzeugen; nicht heimelige, sondern eher bedrohliche Geborgenheit und falsche Sicherheit suggerierende steinerne Raumgebilde, Widersprüche, deren Faszination der Betrachter sich nicht entziehen kann. Den Geist des Entstehungsprozesses, einer Mischung von positiven wie auch negativen Bauchgefühlen mit dem Sinn für Raum und Ästhetik vermitteln die fertigen Skulpturen eindrucksvoll.

Birgit Knappe hat sich kein leichtes Feld für ihre künstlerische Arbeit gewählt: bereits die Beschaffung, sprich der Transport der Steine an den Ort ihrer Bearbeitung, erfordert genaueste Logistik. Sie findet ihre Rohlinge in Steinbrüchen oder bei Steinhändlern, der Preis richtet sich nach Größe und Gesteinsart. Selbst die kleineren Objekte sind durch schiere Muskelkraft nicht mehr zu bewegen, Hubwagen, Kräne und Transporter kommen zum Einsatz, um die Kolosse an ihren Bearbeitungsort zu bringen, und der ist in den meisten Fällen auch der Bestimmungsort der fertigen Skulpturen, ein noch einmaliger Transport wäre zu kostenaufwändig. Die Möglichkei-



Entstehung der "Burg" (Sandstein, 140 cm, Skulpturenpark Bissée)

ten für "große" Arbeiten bieten in der Regel Symposien, z.B. wie das in Lettland, wo die Künstlerin Findlinge durch Fenstereinschnitte "belichtet und belüftet" hat. Ihre Steinskulpturen finden sich über ganz Europa verstreut: Italien, Sardinien, Portugal, Tschechien und sogar in Israel. Ihr aktuelles Projekt ist auf den Ahrenshooper Boddenwiesen entstanden: ausnahmsweise keine Stein- sondern eine Holzsulptur, der "Windturm".

Die körperlichen, oft muskelverkrampfenden Anstrengungen erfordern einen sportlichen Ausgleich. In ihrer Jugend hoffnungsvolle Leichtathletin bei "Jugend trainiert für Olympia",

entspannt sich die vielseitige Künstlerin heute bei intensivem Schwimmen.

Man kann ja nicht immer nur mit Kolossen arbeiten. Parallel zu ihrer Arbeit als Bildhauerin zeichnet und malt Birgit Knappe. Außerdem fertigt sie kleinere Skulpturen aus Stein, Holz, Gips und auch Tonformen, die dann in Bronze gegossen werden. In Berlin sind Bilder von ihr im Finanzministerium und im Bauministerium zu sehen. Mit einigen Arbeiten ist sie auch in der Graphiksammlung des Bundes vertreten.

Eine Ausstellung der "kleineren" Arbeiten, Bilder und Skulpturen,

können Sie ab Oktober in Berlin besuchen.

**Ausstellung in der  
"Galerie Mutter Fourage"**  
Vom 15.10. bis 25.11.2006  
Eröffnung: 15.10.2006  
von 11.30 - 14.00 Uhr  
Chausseest. 15 A,  
14109 Berlin-Wannsee  
Tel. 805 23 11

Rita Maikowski

## Sängerinnen gesucht!

Der Frauenchor Friedenau sucht Frauen, die Spaß am Singen haben. Bitte melden Sie sich bei Frau Bernstein, 852 98 46

## Surfen in der Stierstraße

Internetmuffel?  
Resigniert? Zu alt?

Nichts da, jetzt wird's aber - (wieder mal?) in Angriff genommen: Um Nachsicht muss man nicht ersuchen, die ist schon da: Im PC-Raum der Seniorenfreizeitstätte Stierstr. 20 A in Friedenau. Hier gibt's für kleines Geld große Gegenleistung (Geduld dazu gratis) und eine wunderbare entspannt gelassene Atmosphäre beim mutigen Internetanstieg oder auch Nachhilfe für Fortgeschrittene. Für 1 Euro unterweist man 1 1/2 Stunden (wenn Bedarf - sonst ist natürlich auch der stolze Alleingang möglich) Einsteiger und Fortgeschrittene. An 4 Tagen in der Woche sind nachfolgend aufgeführte Stunden zu buchen: Tel. 75606445, Montag, Dienstag/Mittwoch und Freitag

(Donnerstag geschlossen):

9.10 Uhr - 10.40 Uhr  
10.50 Uhr - 12.20 Uhr  
12.30 Uhr - 14.00 Uhr  
14.15 Uhr - 15.45 Uhr und  
15.55 Uhr - 17.25 Uhr.

Empfohlen werden 6-12 Kurse, die individuelle Betreuung wird gleichbleibend gewährleistet. Wartezeiten müssen auch nicht gefürchtet sein. Im Vorraum findet man meistens in Caféatmosphäre freundliche Plaudertaschen und bestimmt noch mehr reizvolle Angebote. Mal vorbeischaun - vielleicht sitzt hier ja auch gerade

Ihre Redakteurin Elfie Hartmann



## Nachbarschaftsheim Schöneberg

### Pflegerische Dienste gGmbH

Kompetent · Verlässlich · Zugewandt

qualifizierte Pflege seit 1983

<p>■ <b>Sozialstation Friedenau</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tübinger Straße 1 · Tel 8 54 01 93</li> <li>• Cranachstraße 7 · Tel 85 40 31 10</li> </ul> <p>■ <b>Wohngemeinschaften</b></p> <p>für demenziell erkrankte Menschen</p> <p>Tel 85 99 51-21</p> <p>■ <b>Tagespflege Friedenau</b></p> <p>für Geriatrie und Gerontopsychiatrie</p> <p>Cranachstraße 59 · Tel 8 55 02 80</p>	<p>■ <b>Hospiz Schöneberg-Steglitz</b></p> <p>Kantstraße 16 · Tel 76 88 31 02</p> <p>■ <b>Ambulante Hospizbegleitung</b></p> <p>Tel 7 68 83 - 104</p> <p>■ <b>Familienpflege/Haushaltshilfe</b></p> <p>Tel 85 40 19 - 40</p> <p>■ <b>Ehrenamtlicher Besuchsdienst</b></p> <p>Tel 85 99 51 - 22</p>
---	--

[www.nachbarschaftsheim-schoeneberg.de](http://www.nachbarschaftsheim-schoeneberg.de)



**VHS-INFOTELEFON:  
7560-3000**

## Harald Arends

**Bildjournalist und Fotoarchivar**

"Archive sind geheimnisvolle Orte" startet seine Kursbeschreibung im Volkshochschul-Programm. Harald Arends, Diplom-Archivar, will die spannenden Schätze der Vergangenheit für gegenwärtige Nutzer/innen zugänglicher machen - deshalb wandte er sich vor zwei Jahren mit einem entsprechenden Angebot ans VHS-Publikum. Seine Kurse, die von Geschichtsstudenten ebenso wie von Familienforschern besucht werden, erläutern Arten, Funktionsweise und Möglichkeiten der Archive auch für private Zwecke und ermöglichen praktische Begegnungen, z.B. mit dem Bundes- oder Landesarchiv.



Harald Arends

Dass die Wege ins Archiv vielfältig, bunt und verschlungen sein können, zeigt nicht zuletzt Harald Arends' eigener Werdegang. Als der Niedersachse nach einer kaufmännischen Lehre 1987 nach Berlin kam, war es zunächst für eine Ausbildung zum Chemietechniker im Schöneberger Lette-Verein. Weil die Fotografie schon immer seine große Passion war, konnte man ihn dort öfter noch in Projekten und Kursen des Fotobereiches antreffen - auch in entsprechenden VHS-Angeboten. Der Arbeit in einem kleinen Umweltlabor folgte eine Anstellung bei der Umweltkripo, wo es in den ersten Nachwendejahren zahlreiche, große Umweltdelikte aufzudecken und zu

dokumentieren galt. Neben der eigentlichen Tatortuntersuchungsarbeit war dort auch Arends' fotografisches Talent gefragt.

Nach drei Jahren wurde ihm die "Amts-Arbeit" zu eng. Arends machte sich seine Kontakte in die Theater- und Bühnenfotografie zunutze, die er nebenher immer schon betrieben hatte, und wurde selbstständiger Bildjournalist: Über private Porträtaufträge hinaus schoss er aktuelle Fotos für Tageszeitungen und Stadtjournale bis hin zur klassischen "Vogue" - in Berlin, aber auch bei Auslandsreportagen. Als die Aufträge nachließen,

orientierte sich Arends nochmals um und studierte an der FH Potsdam Archiwissenschaft mit der Spezialisierung Foto und Ausstellung. Das verschaffte ihm nach 2001 Stellen in einem Ausstellungsbüro, in der Dokumentation beim Bundesinstitut für Risikobewertung und im Aufbau eines Zentralarchivs der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten sowie einen Lehrauftrag an der Fachhochschule.

Heute arbeitet Harald Arends als fester Mitarbeiter des Fotoarchivs der Bundesbeauftragten für die Stasiunterlagen mit rund einer Million Fotos. Als Foto-Profi interessieren ihn aber auch der Fotokunstmarkt (hierzu bietet er in Tempelhof-Schöneberg ab 18.11. erstmals einen VHS-Kurs an) und die Historie der Fotografie. Auf diesem Gebiet wird Arends an der VHS ab 30.10. die Kriegsphotografie genauer in den Blick nehmen: Was will sie, was bewirkt sie, wie wird sie manipuliert? Und: Warum setzen Fotografen für Fotos aus Krisenge-

bieten ihr Leben aufs Spiel? Diese Frage ist für Harald Arends auch eine ganz persönliche, wurde er doch als Bildjournalist von der Bundeswehr auf die Arbeit in Krisen- und Kriegsgebieten vorbereitet.

## Nachdenken über Denkmale

In einer stadtweiten Reihe der Volkshochschulen, die Berliner Gedenk- und Erinnerungsstätten vorstellt, organisiert auch die VHS Tempelhof-Schöneberg zwei Vor-Ort-Veranstaltungen: Am Samstag, 21.10.2006, 11 Uhr, führt die Historikerin Carmen de Oliveira durch die Gedenkstätte im Oranienburger KZ Sachsenhausen (Entgelt: 3 Euro, Kursnummer: TS11.02A). Am Sonntag, 22.10.2006, 11 Uhr, wird an den Naziterror in Tempelhof bei einer Führung durch die Keller des ehemaligen SA-Gefängnisses Pa-

pestraße erinnert (entgeltfrei, Kursnummer: TS11.01A). Andere Führungen in der Stadt sind im Programmheft der VHS und auf einer Extra-Ankündigungskarte der von mehreren Berliner Volkshochschulen veranstalteten Reihe verzeichnet (Anmelde- und Info-telefon: 7560-3000).

Am Donnerstag, 9.11.2006, 18 Uhr, findet dann in der VHS Mitte, Linienstraße 162, eine zentrale Podiumsdiskussion zum Thema statt: "Brauchen wir heute noch Gedenkstätten?".

### Alte Ansichten aus Schöneberg



### Rodelvergnügen am Insulaner

Es muss ein Winter um das Jahr 1950 herum gewesen sein. Das Foto zeigt den Blick auf den Grazer Damm. Das Gelände der heutigen Gartenkolonien ist deutlich zu erkennen. Die heutige Straßenführung Prellerweg ist noch nicht angelegt.

Wenn Sie alte Fotos auf Ihrem Dachboden finden und Sie an dieser Stelle veröffentlichen möchten, dann schreiben Sie uns bitte, oder senden das Foto per Mail an [redaktion@stadtteilzeitungen.de](mailto:redaktion@stadtteilzeitungen.de)

### Impressum

Herausgeber: Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.  
Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin  
[www.nachbarschaftsheim-schoeneberg.de](http://www.nachbarschaftsheim-schoeneberg.de)

Redaktion: Monika Döbler, Susanne Döhler, Sebastian Gülde, Elfie Hartmann, Doris Kollmann, Wolfgang Kotsch, Michael Lang, Rita Maikowski, Annetta Mansfeld, Marina Naujoks, Thomas Protz (v.i.S.d.P.), Sonja Schmitz, Bärbel Schneider, Veronika Schneider, Simone Tippach-Schneider, Sigrid Wiegand, Sanna von Zedlitz

Tel. 76 68 47 57, Fax 76 68 47 58  
Mediadaten: Info-Faxabruf 76 68 47 59  
[redaktion@stadtteilzeitung-schoeneberg.de](mailto:redaktion@stadtteilzeitung-schoeneberg.de)  
[www.stadtteilzeitung-schoeneberg.de](http://www.stadtteilzeitung-schoeneberg.de)

Herstellung / Anzeigen / Kontakt: lokale partnerschaften - thomas protz  
In den neuen Gärten 29, 12247 Berlin  
Tel. 772 08 405, Fax 772 08 407  
[info@lokale-partnerschaften.de](mailto:info@lokale-partnerschaften.de)

Druck / Auflage: Lausitzer Rundschau Druckerei / 10.000 Stück

### Werbung macht Sinn - in der Stadtteilzeitung

Sie erreichen ihre Kunden - in Friedenau, Schöneberg und Steglitz.

Zudem fördern Sie die sozial-kulturelle Infrastruktur und demonstrieren Verantwortung für Ihren Stadtteil. Eine Investition, die sich bezahlt macht!



**lokale partnerschaften - thomas protz  
pr agentur und verlag**  
in den neuen gärten 29, 12247 berlin  
tel. 772 08 405, fax 772 08 407, d2 0173 48 25 100  
[info@lokale-partnerschaften.de](mailto:info@lokale-partnerschaften.de)  
[www.lokale-partnerschaften.de](http://www.lokale-partnerschaften.de)

Diese Anzeige für Euro  
166,50,- (2Farb., 5Spalt.)